MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

105 (1895)

42 (12.2.1895)

urn:nbn:de:bsz:mh40-61803

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2602.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 42. Dienstag, 12. Februar 1895. (Telephon-Nr. 218.)

Wie unser Kaiser über Frankreich denkt.

Der Pariser „Matin" hat unlängst sich aus Wien eine Art von Interview über Kaiser Wilhelm schreiben lassen, wonach der Monarch sich im intimsten Kreise seiner Freunde über die politischen Zustände Frankreichs im Speziellen und über moderne Volkswirthschaft im Allgemeinen ausgesprochen haben soll. Ob der Wiener Korrespondent auf Thatsächlichkeiten fußt, kann selbstverständlich hier nicht kontrolirt werden. Jedenfalls sind die dem Kaiser zugeschriebenen Aeußerungen bemerkenswerth und zeugen für das große Interesse, welches der junge Monarch an den öffentlichen Dingen nimmt.

Zunächst betont der Kaiser, daß er den politischen Vorgängen in Paris stets die genaueste Aufmerksamkeit zuwende, weil dort die Anziehungspunkte zahlreicher seien als anderswo. Sodann spricht der Kaiser über die Präsidentenkrisen. Eine solche — so meint er — bricht auf völlig unvorhergesehene Weise aus; aus persönlichen Gründen, die sich unserem Urtheile entziehen, glaubt ein Präsident der Republik, seinen Posten verlassen zu müssen. Der Kongreß wird den Vorschriften der Verfassung gemäß einberufen und nach kaum 48 Stunden ergreift der neue Präsident Besitz von der höchsten Gewalt. Und das Alles geht in vollkommener Ruhe und vollkommener Ordnung vor sich. Es ist das ein Schauspiel, das uns reichlich Stoff zu Betrachtungen bietet. Finden wir uns nicht einem außerordentlich vervollkommneten Verfassungsmechanismus gegenüber? Oder ist nicht vielmehr eine einschneidende Veränderung der politischen Sitten bei der Nation eingetreten, die vor kurzer Zeit noch der politischen Reife zu ermangeln schien? Ich weiß es nicht, und es ist im Grunde auch von keiner Wichtigkeit. Denn in welcher Hinsicht auch der Fortschritt eingetreten sein mag, jedenfalls ist er eingetreten. Was unseren persönlichen Gesichtspunkt anbelangt, so erfordert das Vorhergegangene eine Erklärung. Wir empfanden eine große Genugthuung darüber, in Frankreich an der Spitze des Staates einen allgemein als klug bezeichneten Mann zu sehen, der sowohl wegen seiner Familientraditionen, als wegen seiner persönlichen Eigenschaften aller Welt Vertrauen einflößte. Wir haben aber auch guten Grund, diese Genugthuung gleichfalls seinem Nachfolger gegenüber an den Tag zu legen. Eben so wie den alten, betrachte ich auch den neuen Präsidenten der Republik als eine Bürgschaft der Ordnung und des Friedens — der Ordnung im Innern und des Friedens nach Außen hin. Und das ist natürlich von der höchsten Wichtigkeit.

Ueber das Verhältniß Deutschlands zu Frankreich und über einen eventuellen europäischen Krieg läßt sich der kaiserliche Politiker folgendermaßen vernehmen:

Niemand wird in Abrede stellen können, daß zwischen zwei großen modernen Völkern, die wie die Deutschen und die Franzosen sozusagen Seite an Seite leben, trotz zeitweiligen Antagonismen und vorübergehenden Mißverständnissen unzählige intellektuelle und materielle Beziehungen bestehen, deren Unterbrechung allein, wenn sie je einträte, schon ein großes Unglück sein würde. Wir können wohl unter uns dieses Geständniß ablegen, das schließlich nur eine schwache Huldigung der Wahrheit ist. O, geben Sie aber meinen Worten nicht eine Deutung, die dieselben nicht haben können. Deutschland ist groß und mächtig: es kann nicht vor aller Welt demüthig um gleichgültige und zweifelhafte Freundschaften betteln. Aber wenn es mit gutem Rechte stolz ist, so legt es hingegen keine Ueberhebung an den Tag. Wenn es Niemanden um seine Gunst angeht, so weist es sicher keinen guten Willen zurück. Nach dieser Feststellung zögere ich keinen Augenblick, es herauszusagen, daß bei den gegenwärtigen Zuständen Europas ein Krieg, ganz abgesehen von jedem militärischen Ergebnisse, ein großes, ein sehr großes Unglück sein würde, besonders wenn er an der Grenze der Vogesen ausbräche. Deutsche und Franzosen würden übrigens nicht allein unter diesem furchtbaren Ereignisse zu leiden haben. Man kann heute nicht mehr den blühendsten Theil eines Continentes verwüsten, ohne den andern stark mitzunehmen. Die Zeiten sind vorüber, da ein Land, hinter seinen Egoismus sich verschanzend, ohne jede Aufregung den blutigen Kämpfen seiner Nachbarn zusehe oder seinen Reichthum und seine Größe dank ihrem Verfall errichten konnte.

Wie er in seinem eigenen rastlosen Leben bethätigt, so stellt der Kaiser die individuelle Arbeit und die Summe derselben als das richtigste staatserhaltende Prinzip hin. Hierüber soll er sich im Freundeskreise also geäußert haben:

Die civilisirten Staaten werden immer mehr und mehr solidarisch; solidarisch im Glück, wie im Unglück, solidarisch in ihren Vorzügen und Fehlern, in ihren vernünftigen Handlungen und in ihren Tollheiten. Die Solidarität der nationalen Gesammtheiten bedingt auch die der Individuen. Die einzelnen Wirksamkeiten vermischen sich in der Gesammtwirksamkeit; die Arbeit aller resumirt sich im gemeinschaftlichen Werke. Und während des fortwährenden Entstehens, der unausgesetzten Umformung aller Dinge — dieses allmählichen, aber unaufhaltsamen Strebens der Menschheit nach dem Fortschritte — drängt sich den Völkern eine neue Aufgabe auf, die ich, wenn ich über Ausdrücke verfügte, die der mir vorschwebenden Idee entsprechen, die Eroberung des Glückes durch die Arbeit nennen möchte. Arbeiten, Hervorbringen, das ist in der That das unwiderstehliche Bedürfniß von heute, und das wird morgen das allgebietende Gesetz werden. Aber diese Aufgabe kann nur unter den Auspicien der absoluten Ordnung im Innern der Grenzen jedes Landes und denen eines allgemeinen Friedens auf dem Continent ausgeführt werden. Die Erhaltung des Friedens bildet die edle Sorge der Fürsten und Herrscher, welche Europa regieren. Alle Welt ist darin einig, den Krieg als das schlimmste der Uebel zu betrachten, und was mich anbelangt, werde ich alle meine Kräfte einsetzen, um diese Gefahr zu beschwören. Deshalb ist mir — denn ich komme auf meinen ersten Gedanken, auf mein „Leitmotiv" zurück — der Gedanke besonders angenehm, daß es in Frankreich ein gleichzeitig gemäßigtes und energisches Staatsoberhaupt gibt, das ebenfalls die jetzt vorherrschenden Beschwichtigungstendenzen verfolgt und entschlossen ist, das große Nachbarland nach den weisen Prinzipien der politischen und sozialen Festhaltung des Bestehenden zu regieren, ohne welche für die Nationen nur Unruhen, Umstürze und Ruine sich ergeben. Die Staaten, individuell genommen, haben ihre Einzelinteressen zu schützen. Es wäre thöricht, zu wünschen, daß das anders werde. Die Liebe zum „Ganzen", die sich durch die Trennung von einem „Theile" bekräftigen wollte, wäre eine Ueberspanntheit; schon lange hat der Volksmund die Wahrheit ausgesprochen, „Jeder ist sich selbst der Nächste." Das ist übrigens augenblicklich eine unausweichbare Nothwendigkeit. Sie legt uns Allen ohne Unterschied die Verpflichtung auf, das, was wir rechtmäßig besitzen, zu vertheidigen und für diesen Zweck ohne Zögern die schwersten Opfer zu bringen. Bis man indessen eine Lösung für das furchtbare Problem der alle Kräfte erschöpfenden, aber unvermeidlichen Rüstungen gefunden, gibt es Mittel — ich will wenigstens hoffen, daß es ein solches gibt — zwischen Nachbarvölkern von gleicher Civilisation, von ähnlicher öffentlicher Geistesrichtung einen Zustand zu schaffen, der die fortdauernde Entwicklung besserer Beziehungen begünstigt und im Laufe der Jahre zum großen Vortheil Aller sich in dauernde Freundschaft umwandeln könnte. Das wird zweifellos nicht an einem einzigen Tage fertig gebracht werden. Gut' Ding braucht Weile. Aber zu Allem muß ein Anfang da sein. Thun wir heute das Wenige, was uns die Umstände gestatten. Morgen werden wir noch mehr und Besseres zu Stande bringen. Die Hauptsache ist, den Muth nicht zu verlieren."

Politische Uebersicht.

Mannheim, 12. Februar.

Der Kaiser soll in seinem Vortrage, den er am 8. gehalten, noch erklärt haben, Krupp habe sich erboten, falls die bevorstehende Marinevorlage bewilligt werde, das Material zu den neuesten zu erbauenden Kriegsschiffen zum Selbstkostenpreise zu liefern.

Die Undurchführbarkeit des Antrags Kanitz scheint auch den verbündeten Regierungen klar zu werden. Wenigstens bringt die „Nordd. Allg. Ztg." einen Artikel, worin, wenn auch etwas verklausulirt, betont wird, daß bei aller Sympathie, welche die Regierung für die Bestrebungen zur Hebung der Getreidepreise hege, sie doch nicht Zweifel an der Möglichkeit einer praktischen Ausführung der Vorschläge unterdrücken könne.

Vom „Deutschen Tabakverein" ist uns eine an den Reichstag gerichtete Denkschrift zum Entwurf eines Tabaksteuergesetzes zugegangen, welche den Gesetzentwurf in seiner allgemeinen Tendenz und in seinen Einzelbestimmungen eingehend beleuchtet. Verbesserungsvorschläge werden an keiner Stelle gemacht, weil das Gesetz als solches für die Industrie unannehmbar sei. In dieser Hinsicht heißt es an einer Stelle der allgemeinen Bemerkungen: „Das ganze in Aussicht genommene Steuersystem bedeutet eine so außerordentlich schwer treffende Beeinträchtigung der Existenzbedingungen der gesammten Tabakindustrie, daß es auf ein kleines Mehr oder Minder in der schädlichen Wirkung, wie es durch die Abstufung der Sätze herbeigeführt werden könnte, gar nicht ankommt. Die Verurtheilung und Zurückweisung der Fabrikatsteuer ist deshalb auch in einmüthiger Geschlossenheit der Branche, der Cigarren- und Cigarretten-Fabrikanten, der Rauchtabak-, Schnupftabak- und Kautabakfabrikanten erfolgt, und jede etwa hier und da vorhandene Spekulation auf eine Spaltung unter den Interessenten können wir deshalb getrost als eine durchaus trügerische Hoffnung bezeichnen". Die Denkschrift enthält außer der an die Spitze gestellten allgemeinen Kritik des Tabakvereins den Gesetzentwurf nebst dessen Begründung der einzelnenen Bestimmungen und daneben gestellt die Bemerkungen des Tabakvereins zu letzteren und im Anhang statistisches Material über die Verbreitung der Industrie nach Branchen und Ländern bezw. Provinzen. Das Ganze ist für jeden, der sich orientiren will, ein praktischer Leitfaden. Wir kommen gelegentlich auf die Denkschrift ausführlicher zurück.

Ueber ein neues Gewehr wird den „Hamb. Nachr." von militärischer Seite Folgendes geschrieben:

In den Fachkreisen der Militärmächte, welche in dem Zeitraume von 1886—1891 das kleinkalibrige Gewehr eingeführt haben, beschäftigt man sich lebhaft mit dem neuesten, von der Steyrer Waffenfabrik konstruirten österreichischen Infanteriegewehre. Es handelt sich bei demselben um eine Waffe, mit welcher die österreichisch-ungarische Infanterie ausgerüstet werden soll, sobald die Nachbarmächte das Bedürfniß fühlen, die Bewaffnung ihrer Infanterie zu ändern. Das neue Gewehr hat 5 mm Kaliber und sein Geschoß eine Anfangsgeschwindigkeit von 850 m. Seine Flugbahn bestreicht bis auf 1000 m einen aufrecht stehenden Infanteristen von 1 m 60 cm Höhe, und innerhalb des Bereiches von 1200 m liegen alle Ziele von Reiterhöhe im bestrichenen Raum des Gewehrs. Es ist selbstverständlich, daß wenn sich diese Angaben bestätigen sollten, keine der Militärmächte der Einführung einer so vervollkommneten Infanteriewaffe widerstreben könnte, sobald eine Macht damit beginnt. Bei einer derartigen Rasanz der Flugbahn braucht der Soldat auf kleine und mittlere Distanzen kein besonderes Visir zu stellen und hat die Sicherheit, sein Ziel zu treffen, wenn er nur im Allgemeinen richtig auf dasselbe anschlägt. Auf die weiteren Entfernungen wird das Stellen des Visirs nur bei je 200 m Distanzvergrößerung nothwendig. Es ist wahrscheinlich, daß die Annahme dieses neuen Gewehrs die Einführung der Patrone mit hohlcylindrischem Geschoß im Gefolge haben wird. Diese Patronen haben ein nur geringes Gewicht, da 350 Stück nur etwa 4 Kilogr. wiegen. Die Militärbehörden Frankreichs interessiren sich lebhaft für das neue Gewehr und alle erforderlichen Dispositionen sind bereits getroffen, um im Bedarfsfalle der französischen Infanterie die neue Waffe in die Hand zu geben.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. Februar.

Der Reichstag nahm in dritter Berathung den Gesetzentwurf betreffend Consulatsgebühren ohne Erörterung an.

Beim Etat des Reichstags führt Abg. Richter (freis. Volkspartei) aus: Der Name „Reichstagsgebäude" müsse als das allein Richtige beibehalten werden, wenn auch die Bezeichnung „Reichshaus" schwungvoller sei. Es müsse zum Ausdruck gebracht werden, daß das Hausrecht und die Anstellung der Beamten nur der Präsident des Reichstags auszuführen habe. Die weitere Ausschmückung des Hauses, Inschriften, Schmuck u. s. w., müsse in einem besonderen Etat aufgestellt und der Bewilligung des Hauses unterstellt werden. Der Redner bespricht alsdann die schlechte Akustik auf der Journalistentribüne. Dieselbe sei doch das Wichtigste von allen. (Heiterkeit.)

Staatssecretär Dr. v. Bötticher versicherte dem Abg. Richter, daß der Bundesrath das Condominium am Reichstagsgebäude nicht beanspruche. Einigen wir uns darauf, sagt der Redner, das Hausrecht hat der Präsident, der Bundesrath hat die Verfügung über die vorbehaltenen Räumlichkeiten. Er (Redner) halte die Akustik hier für besser als anderswo. Es könne ja nach dem Schluß der Tagung über die Abstellung der Mängel berathen werden. Kinderkrankheiten seien auch hier zu überwinden. Ich verspreche, schließt der Staatssekretär, das Meinige als Vorsitzender der Reichstagsbaucommission gern zu thun, zur Abstellung der Mängel. (Beifall.)

Abg. Rickert (freis. Vereinig.) spricht sich im Sinne Richters aus und beklagt gleichfalls ernstlich die akustischen Mängel der Journalistentribüne, welche für die Abgeordneten das Wichtigste sei.

Abg. Singer (Soc.) bespricht das Erforderniß einer größeren Beamtenvermehrung sowie die Einrichtung einer Krankenkasse für die Reichstagsbeamten.

Beim Titel „Hausinspector" theilt Abg. Frhr. v. Manteufel (cons.) mit, ihm sei aus der Toilette des Reichstags ein Brief gestohlen worden, der gestern in der sozialdemokratischen „Leipziger Volkszeitung" veröffentlicht wurde. Er fordert den Redacteur Abgeordneten Dr. Schönlank zur Erklärung auf. (Bewegung.)

Abg. Dr. Schönlank (Soz.) erklärt, eine Abschrift des Briefes sei anonym an die Redaction gelangt, die er als wichtiges, die Wahlen im Osten betreffendes Actenstück abgedruckt habe. (Lärm und Unterbrechungen rechts, Chorufe!)

Abg. Frhr. v. Manteuffel fordert zur Herausgabe der Abschrift auf, um den Dieb strafrechtlich zu verfolgen.

Abg. Bebel (Soc.) nimmt an, die Zeitungsredaction habe nicht gewußt, daß der Brief im Reichstage entwendet worden sei. Seine Partei würde andernfalls den Vorgang auf das entschiedenste bedauern.

Abg. Dr. Schönlank wiederholt, die Redaction habe keine Ahnung vom Ursprung des Briefes gehabt.

Beim Titel „Entschädigung an Privatbahnen" für Eisenbahnfahrten der Abgeordneten liegt ein Antrag Ancker (freisinnige Volksp.) auf Gewährung von Diäten und Reisekosten vor.

Die Abgg. Richter (freis. Volksp.), Werner (Antis.), Kröber (südd. Volksp.) und Dr. Lieber (Centr.) sprechen sich zustimmend zum Antrag aus.

Abg. v. Hollenfer (cons.) ist grundsätzlich nicht dagegen, nur solle man Garantieen gegen daraus entstehende Gefahren geben.

Der Antrag Ancker wird darauf mit den Stimmen des Centrums, der Freisinnigen, der Socialdemokraten und der Mehrheit der Nationalliberalen angenommen und sodann der Titel bewilligt.

MARCHIVUM

Auf Ersuchen Sigl's um Mittheilung über den Stand der Grundeigenthumsverhältnisse der deutschen Colonisten in Syrien, Jaffa, Sarona und Haifa legt Staatssecretär Frhr. v. Marschall die türkischen Grundeigenthumsrechte dar und bemerkt, daß eine Commission zur Untersuchung der Sache ernannt sei. Die deutschen Colonisten Syriens könnten versichert sein, daß ihnen vom Auswärtigen Amt und von der deutschen Botschaft in Konstantinopel mit Rath und That redlich beigestanden werde.

Auf eine Klage Molkenbuhrs über die Unthätigkeit des Bundesrathes gegenüber den Betrieben mit besonderer Belastung, führt Staatssekretär v. Bötticher aus, die Regierung gedenke die Arbeiten der statistischen Commission als kostbares Material zu verwerthen. Ein Gesetzentwurf sei bereits in Bearbeitung.

Richter bespricht die durch die Verfassung gewährleistete Gegenzeichnung der kaiserlichen Erlasse bezüglich derjenigen aus dem Jahre 1890 betreffend die Arbeiterfrage.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe führt aus, die Erlasse vom 4. Februar 1890 seien zur Zeit erfolgt, als Fürst Bismarck noch im Amte gewesen sei. Fürst Bismarck habe also dafür die Verantwortung zu tragen.

Staatssekretär v. Bötticher führt aus, wenn die betreffenden Erlasse nicht gegengezeichnet seien, so rühre das davon her, daß dieselben programmatische Erklärungen seien. Der Kaiser habe darin ausgesprochen, was er in der Arbeiterfrage als erstrebenswerth ansehe. Derartige Erlasse bedürften keiner Gegenzeichnung.

Richter bezeichnet die beiden Erlasse als Verfassungsbruch.

Staatssekretär v. Bötticher hält den Standpunkt Richters für unhaltbar. „Ich habe" — sagt der Staatssekretär — „übrigens nichts dagegen, wenn der Herr Abgeordnete seine Anfrage an den damaligen Reichskanzler richten will. Vielleicht gibt der ihm Antwort!" (Große Heiterkeit.)

Frhr. v. Stumm und v. Manteuffel geben dem Erstaunen darüber Ausdruck, daß Richter nach fünf Jahren mit dieser Sache komme.

Gegenüber dem Abgeordneten Dr. Hasse, welcher die Beschwerden des deutschen Reichsangehörigen Müller in San Salvador bespricht, bedauert Staatssekretär Frhr. v. Marschall, daß es gewisse Sammelstellen gebe, bei welchen die Tendenz obwalte, ungünstiges Material gegen das Auswärtige Amt zusammenzubringen.

Die Etats „Reichskanzler" und „Reichskanzlei" werden genehmigt.

Morgen: Etats des Reichsamts des Innern sowie der Post- und Telegraphenverwaltung.

Aus der Karlsruher Zeitung.

Ernennungen. Der Großherzog hat den Oberpostdirektionssekretär Franz Klotz aus Neudenau zum Postklassierer bei dem Kaiserlichen Postamt I in Karlsruhe und den Referendär Max von Gulat-Wellenburg in Karlsruhe zum Hofjunker ernannt.

Aufstellung von Lagerbüchern. Am Ende des Jahres 1894 war für 1609 Gemarkungen des Landes das Lagerbuch aufgestellt und an die betreffenden Gemeinden übergeben; für 92 weitere Gemarkungen war mit der Aufstellung des Lagerbuchs wenigstens begonnen. Von den restlichen 435 Gemarkungen — die Gesammtzahl der Gemarkungen des Großherzogthums ist nach dem Stand vom 31. Dezember 1894 2136 — sind 59 vollständig vermessen und die Gemeinden bereits im Besitz der Vermessungswerke, in 239 ist die Katastervermessung noch im Gang und in 137 ist mit derselben noch nicht begonnen. Im abgelaufenen Jahre wurden die Lagerbücher für 66 Gemarkungen und die Vermessungswerke für 82 Gemarkungen beendigt und an die Gemeinden abgegeben und mit der Katastervermessung in 46 Gemarkungen begonnen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim, 12. Februar 1894.**

Aus der Stadtrathssitzung

vom 5. Februar.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

(Schluß.)

Eine Anzahl älterer städtischer Geräthe soll theils einzelnen Verwaltungen zur Benützung überwiesen, theils versteigert werden.

Der Großh. Bahnbauinspector zeigt an, daß er bereit sei, den von der Lindenhofvorstadt nach dem Werkstättebahnhof hinführenden Feldweg, welcher durch schwere Fuhren für Bauausführungen stark in Anspruch genommen wurde, mit Eintritt günstiger Witterung wieder in Stand setzen zu lassen, womit sich der Stadtrath einverstanden erklärt.

Das Gesuch des Herrn Fabrikanten Kommerzienrath Hch. Lanz um Genehmigung eines Magazin- bezw. Werkstättebaues in seiner Fabrik Lindenhof, welches an eine genehmigte Stadtstraße zu stehen kommt, wird unter der Voraussetzung für unbeanstandet erklärt, daß die vorgeschriebene Höhe eingehalten wird.

Nachdem mit der Herstellung der Moltkestraße Theil II begonnen worden, erhält die Stadtkasse die Weisung, von den Besitzern der angrenzenden bebauten Grundstücke die auf dieselben entfallenden voranschlagsmäßig berechneten Straßenkosten zu erheben.

Der Initiativantrag der Stadtverordneten Vogel und Genossen auf Herabsetzung des Verpflegungskostensatzes im Allgemeinen Krankenhause soll nachträglich, obgleich an sich die Voraussetzungen des § 44 Ziff. 4 der Städte-Ordnung nicht zutreffen, auf die Tagesordnung der Sitzung des Bürgerausschusses vom 12. d. Mts. gesetzt werden und wird die Beantwortung desselben mündlich erfolgen.

Genehmigt wurden bezw. zur Genehmigung befürwortet werden:

1 Gesuch um Entlassung aus dem badischen Staatsverband;

2 Gesuche um Aufnahme in denselben; (1 weiteres Gesuch um Aufnahme in den badischen Staatsverband konnte nicht befürwortet werden.)

3 Gesuche um Ausstand zur Zahlung rückständiger Umlagen.

Genehmigt wird die Festsetzung des Kaufwerths eines zur Brandkasse eingeschätzten Neubaues.

Nach der von der Stadtkasse vorgelegten Zusammenstellung betragen die Einnahmen pro 1894:

a) Aus Verbrauchssteuer:

1. Bier für gebrautes	M. 115.997.12
„ eingeführtes	„ 60,291.70
2. Wein (Trauben- und Obstwein)	„ 34,370.57
3. Wildpret	„ 10,454.08
4. Geflügel	„ 19,075.50
5. Fische, Krebse	„ 9,802.11
6. Mehl	„ 127,531.15
7. Brod und Teigwaaren	„ 6,914.82
Zusammen	M. 384,436.53
Die Rückvergütungen betragen	„ 64,249.27
Netto-Einnahmen	M. 320,187.26
b) Aus Marktgeld	„ 48,102.80

Herr W. Bouquet und die Feuerwehr in Sandhausen.

Die hiesige sozialdemokratische „Volksstimme" brachte in ihrer Samstagsnummer einen Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Ausschusses des Kreisverbandes der Freiwilligen Feuerwehren des Kreises Heidelberg, Neckargemünd, Sonntag, 18. Januar. In diesem Protokoll wird Herr W. Bouquet dahier beschuldigt, der Feuerwehr in Sandhausen alte unbrauchbare Feuerwehrrequisiten verkauft zu haben und hat laut dem Protokoll der genannte Kreisausschuß beschlossen, den Verwaltungsrath der Landesfeuerwehr-Unterstützungskasse zu ersuchen: „Den Herrn W. Bouquet, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Mannheim und Mitglied des Landesausschusses, bei den Feuerwehren, die zum Kreisverband Heidelberg gehören, nicht mehr als Vertrauensmann zu verwenden.

Die Sache verhält sich aber nun ganz anders, als wie es in dem Protokoll dargestellt worden ist und hat Herr W. Bouquet dahier gegen den Vorsitzenden des Kreisausschusses der freiwilligen Feuerwehren des Kreises Heidelberg, Herrn Konsul Menzer in Neckargemünd, bereits eine Beleidigungsklage angestrengt. Wie sich die Angelegenheit in Wirklichkeit zugetragen hat, mögen unsere Leser aus folgender Erklärung des Herrn Bouquet ersehen. Dieselbe lautet:

Im Frühjahr 1894 wandte sich die Gemeinde oder Feuerwehr Sandhausen an den Verwaltungsrath der Landes-Feuerwehrunterstützungskasse mit dem Gesuch, um einen Zuschuß für Anschaffung einer mechanischen Schiebleiter, nachdem sie von der Aachen-Münchener Feuerversicherungsgesellschaft bereits zu dem gleichen Zweck einen Beitrag von M. 200 zugesagt oder erhalten hatte.

Vom Verwaltungsrath der Landes-Feuerwehrunterstützungskasse wurde mir durch Schreiben vom 14. März v. J. der Auftrag, die Löscheinrichtungen der Gemeinde Sandhausen zu prüfen und darüber Bericht zu erstatten.

Bei Prüfung der Löschgeräthe fand ich, daß nur zwei kurze alte Druckschläuche zur großen Spritze vorhanden waren, zusammen etwa 20 Meter, welche wohl beim ersten Gebrauch auseinanderplatzen werden, und daß die Sandhausener Feuerwehr noch das Wendrohr anwendet, also direkt von der Spritze den Strahl ohne Schlauch abgibt, ein Verfahren, zu welchem eine mechanische Schiebleiter höchst überflüssig gewesen wäre.

Ich fand ferner, daß die Wasserverhältnisse bei einem Brande sehr ungünstig sind, weil ein Theil des Dorfes hoch gelegen ist und nur wenige Brunnen hat; daß also bei einem Brand das Wasser in Fässern aus dem fernen Bach oder einem Brandteich herbeigefahren oder aus dem Brunnen gepumpt und zugetragen werden muß, wozu die nöthige Zahl von Feuereimern nicht vorhanden war.

Da in neuerer Zeit in Sandhausen mehrere dreistöckige Fabrikgebäude errichtet worden sind, so empfahl ich dem Verwaltungsrath der Landes-Feuerwehr-Unterstützungskasse, zu der Anschaffung einer 12 Meter hohen mechanischen Schiebleiter einen Beitrag bewilligen zu wollen, jedoch die Bedingung daran zu knüpfen, daß vor Allem das Nothwendigste, nämlich 80 bis 100 Meter Druckschläuche, beschafft werden müßten. Die Kasse bewilligte daraufhin mit dieser Bedingung einen Zuschuß von M. 250.

Da diese Mittel für Beschaffung der Leiter und der verlangten Schläuche nicht ausreichten, die Gemeinde aber keine weitern Opfer für die Feuerwehr bringen wollte oder konnte; da ferner die Auszahlung der Unterstützung von der vorherigen Anschaffung der Schläuche abhängig war, so bemühte ich mich, im Interesse des Löschwesens in Sandhausen, bei mir persönlich bekannten hiesigen Herren, welche Fabriken in Sandhausen haben, Beiträge für Anschaffung der nöthigen Schläuche zu erhalten und zwar mit dem Erfolg, daß ich unterm 26. Juli 1894 M. 80 an das dortige Bürgermeisteramt schicken konnte. Ich nehme an, daß dieser Betrag zur Anschaffung von neuen Hanfschläuchen verwendet wurde, da ja der Zuschuß für die Schiebleiter davon abhängig war, und überlasse es jedem Unbefangenen zu entscheiden, ob ich als Vertrauensmann und Sachverständiger das Rechte gethan habe oder nicht.

Ganz unabhängig von dem Vorhergehenden ist Folgendes:

Im Laufe des Sommers wurde die bisherige Feuerstation im Großh. Schlosse dahier aufgehoben und das vorhandene Material an Löschgeräthen zur Versteigerung gebracht. Ich machte die Herren in Sandhausen darauf aufmerksam, daß hiebei eine Partie ganz neuer Druckschläuche mit Badisch Normal-Gewinde sich befinden, welche sie vielleicht billig erwerben könnten. Bei der anberaumten Versteigerung wurde jedoch für die Spritzen, zu welchen die Schläuche gehörten, zu wenig geboten, und verfügte deßhalb die Großh. Domänendirektion, daß die neuere Mey'sche Spritze mit zugehörigen Schläuchen in das Schloß nach Heidelberg verbracht, die übrigen Hanfschläuche in das Großh. Amtsgefängniß hier abgegeben, und das weiter vorhandene Material mit der alten Spritze verkauft werde.

Diese alte Spritze mit dem übrigen Material habe ich gekauft, die Spritze abmontirt und den Herrn Bürgermeister von Sandhausen eingeladen, sich gelegentlich die vorhandenen Feuereimer und Lederschläuche anzusehen, ob er für seine Gemeinde etwas davon gebrauchen kann. Die Herren Bürgermeister Hambrecht und Feuerwehrkommandant und Gemeinderath Lersch kamen auch hierher und wählten folgende Gegenstände zu beigefügten Taxpreisen aus:

1. Einen fast neuen zweirädrigen Transportwagen M. 60.
2. 22 neue noch ungebrauchte Feuereimer aus Segeltuch und 82 alte Ledereimer aus der Zeit Carl Theodors, alt, aber noch sehr gut und jedenfalls besser, wie gar keine, zusammen also 104 Feuereimer à 50 Pfennig.
3. 6 Ständer mit Pechkranzkörben und Zubehör à M. 1.
4. 550 Stück Pechkränze à 2 Pfg. (Werth 5 Pfg.).
5. 3 lederne und genietete Druckschläuche mit eingebundener Mey'scher (Bad. Normal) Kuppelung zum Preise der Kuppelungen à M. 8, das Ganze abgerundet zu M. 150.

Die 3 Lederschläuche, welche in gutem, geschmeidigem Zustande waren, sowie 3 Handschläuche ohne Verschraubung kosten also die Gemeinde keinen Pfennig.

Obgleich der Kauf perfekt war und Herr Bürgermeister Hambrecht den Kaufpreis sofort erlegen wollte, lehnte ich Zahlung ab, bis die Sachen in Sandhausen abgeliefert und geprüft seien.

Einige Zeit nach der Ablieferung wurde mir mitgetheilt, daß der Gemeinderath in Sandhausen nicht mit der Anschaffung einig gehe und erhielt ich auf diesbezügliche Anfrage folgenden Brief:

Sandhausen, den 3. Sept. 1894.

Herrn W. Bouquet, Wohlgeb.

Mannheim.

In höflicher Erwiderung Ihres Geehrten vom 25. v. M. müssen wir vor Allem der Ansicht entgegentreten, als ob Sie uns unbrauchbares Zeug hätten aufhängen wollen. Sie werden sich lebhaft denken können, mit wie vielen Ansichten man in einer Landgemeindevertretung zu kämpfen hat, ganz besonders, wenn es sich auch noch um Requisiten für eine Feuerwehr handelt. Die Gemeindevertretung war der Ansicht, daß M. 198 ein genügender Preis für diese Sachen wäre, umsomehr bei der gestern Morgen stattgehabten Prüfung der Lederschläuche bei zweien je eine Niete fehlte, wodurch dieselben sich als nicht dicht erwiesen.

Wir ersuchen Sie, uns in dieser Weise entgegen zu kommen, damit dies, für beide Theile jetzt unerquickliche Geschäft erledigt wäre, und werden wir bei jeder sich bietenden Gelegenheit bemüht sein, es Ihnen wieder einzubringen. Daß es für uns höchst unangenehm ist, mit Ihnen in eine derartige Correspondenz treten zu müssen, brauchen wir wohl nicht erst zu versichern.

Indem wir Sie nochmals ersuchen, uns diesen Nachlaß zu gewähren, zeichnen

Mit vorzüglicher Hochachtung

(gez.) Hambrecht, Bürgermeister.

„ Lersch, Gemeinderath.

„ Wunsch, Brandmeister.

Da die Sachen längst abgeliefert waren, ich jedoch auch die sofortige Zahlung zurückgewiesen hatte, bis eine Prüfung der Geräthe stattgefunden, bewilligte ich den Nachlaß von M. 25 und erhielt dann per Postanweisung den Betrag von M. 125.

Damit wäre dieser Theil auch erledigt gewesen, wenn nicht der griechische Konsul und Feuerwehrkommandant Herr J. G. Menzer in Neckargemünd als Retter in der Noth eingetreten wäre. Herr J. G. Menzer forderte von mir durch eingeschriebenen Brief vom 24. September 1894 Rechenschaft über das mit der Gemeinde Sandhausen abgeschlossene Geschäft, etwa in dem Tone, wie vielleicht ein Richter einen Angeklagten verhört. Ich gab diesem Herrn die gebührende Antwort und wiesen ihn besonders auf den in Sandhausen bestandenen Mangel der allernothwendigsten Ausrüstung, welche seinem fachmännischen Scharfblick bei einer kurz vorher gehabten Revision leider entgangen sei.

Die Folge war nun die Sitzung des „heimlichen Gerichts" in Neckargemünd, über welche die „Volksstimme" einen Bericht bringt. Was an demselben Wahres ist, geht aus dem bisher Mitgetheilten hervor.

Falsch ist offenbar, daß die Feuerwehr Sandhausen jetzt noch keine Schläuche besitzt, als die unentgeltlich von mir überlassenen, da ich ja selbst M. 80 sammelte und zu dem einzigen Zweck nach Sandhausen schickte, um dafür neue Schläuche anzuschaffen, damit der Zuschuß zur Schiebleiter ausbezahlt werden könne.

Falsch ist die im Protokoll niedergelegte Ansicht, daß die Gemeinde z. B. die Pechkränze nicht brauche. Herr Bürgermeister Hambrecht sagte, daß beim letzten Hochwasser Pechkränze gefehlt hätten und ergriff daher die Gelegenheit, diese Partie billig zu erwerben. Das war auch hauptsächlich der Grund, den Stoßkarren zu deren Transport mit zu übernehmen.

Falsch ist ferner die Ansicht, daß die 82 Feuereimer, welche aus der Zeit Karl Theodor's stammen und von welchen ich vorher einige Exemplare dem Mannheimer Alterthums-Verein abgegeben hatte, wegen ihres ehrwürdigen Alters nicht ebenso brauchbar waren, wie neue von Segeltuch. Ledereimer werden nicht mehr verwendet, weil sie viel zu theuer sind und viel Raum einnehmen. Diese kosten aber nur fünfzig Pfennig pro Stück, ein Preis, den das Leder sogar für einen Schuhmacher noch werth ist, wenn sie zerschnitten werden.

Ich habe allerdings Herrn Menzer für seine aufforingliche Bevormundung der Gemeindevertretung Sandhausen und seine Anmaßung gegen mich etwas derb abfahren lassen, und bedaure nur, daß sich die übrigen Herren, welche das merkwürdige Dokument mit unterzeichnet haben, und welche ich theilweise als sehr achtungswerthe Kameraden kenne, ohne nähere Kenntniß der Sachlage von Herrn Konsul und Feuerwehrkommandant Menzer in Neckargemünd zu einer persönlichen Rache dieses Herrn mißbrauchen ließen. W. Bouquet.

* **Patentliste badischer Erfinder.** Angemeldet von: F. D. Esch in Mannheim: Zugdämpfungsvorrichtung für Füllöfen. — Badische Maschinenfabrik und Eisengießerei, vormals G. Seebold und Seebold und Reff in Durlach: Filterplatte mit Kanelierungen auf dem von der Platte nach den Begrenzungskanten verlaufenden Uebergangsleisten.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 4. Woche vom 20. Januar bis 26. Januar 1895. An Todesursachen für die 30 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Fälle Masern und Röthein, in — Fälle Scharlach, in 2 Fällen Diphtherie und Croup, in — Fälle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Fälle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 8 Fällen Lungenschwindsucht, in — Fälle akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 1 Falle akute Darmkrankheiten, (in 1 Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 1.). In 18 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle gewaltsamer Tod.

* **Zerspringen der Bäume.** Wie schon vor einigen Tagen berichtet, hat die gegenwärtige starke Kälte das Zerspringen zahlreicher Bäume zur Folge. Die Ursache dieses Vorkommnisses ist darin zu suchen, daß die Bäume in Folge des nassen abgelaufenen Sommers zu viel Feuchtigkeit in sich aufgenommen hatten, die nun friert und die Bäume auseinandersprengt. Sobald wieder warme Witterung eintritt, schließen sich allerdings die Risse an den Bäumen wieder zu, der Baum kränkelt aber, trägt in diesem Jahr noch einmal spärlich Laub, um, wie die Erfahrung gelehrt hat, im kommenden Jahr vollständig zu Grunde zu gehen.

* **Mannheimer Hafenverkehr.** Im Jahre 1894 kamen im hiesigen Hafen 30,005,174 Doppelcentner an und gingen 6,620,626 Doppelcentner ab, während im Jahre 1895 die Anfuhr 26,691,697 Doppelcentner und die Abfuhr 5,701,656 Doppelcentner betrug. Den größten Umsatz hatten die deutschen Steinkohlen aufzuweisen, von denen allein 15,687,701 Doppelcentner hier ankamen und 865,947 Doppelcentner abgingen. Englische Kohlen wurden hier nur 61,745 Doppelcentner ausgeladen, während keine Abfuhr von solchen erfolgte. In zweiter Reihe steht die 3,708,949 Doppelcentner betragende Anfuhr von Weizen, der eine Abfuhr von 185,855 Doppelcentner gegenübersteht. Die An- und Abfuhr von Roggen, Gerste, Hafer und Mais war weit geringer. In dritter Reihe steht das Petroleum mit einer Anfuhr von 1,171,620 Doppelcentner und einer Abfuhr von 94,470 Doppelcentner, dann kommt das Steinsalz mit einer Anfuhr von 1,061,547 Doppelcentner und einer Abfuhr von 1,244,074 Doppelcentner. Es folgen dann Holz, Coaks, rohe Steine, gebrannte Steine, Cement, künstlicher Dünger, Eisenwaaren, Erze, Oele, Oelsamen, Mehl u. s. w. Wir werden die gesammte Tabelle des Mannheimer Hafenverkehrs vom Jahre 1894 in einer der nächsten Nummern zum Abdruck bringen.

* **Das Rheineis** hat sich seit gestern bis heute früh bis an die Neckarspitze vorgeschoben. Das Wasser des Rheines und Neckars ist seit gestern abermals fast um 1 Meter gestiegen. Heute früh steht der Rhein auf 485, der Neckar auf 515.

* **Steinekloppen.** Von sämmtlichen zum Steinkloppen angemeldeten 502 Arbeitslosen arbeiteten gestern 211 Mann.

* **Der „Fleischkrieg" in Freiburg** ist nunmehr beendigt. Die Innung ist bereit, dem stadträthlichen Wunsche auf Einführung von abgestuften Qualitätspreisen entgegenzukommen und vom 15. d. Mts. an die Preise wie folgt festzusetzen: Ochsenfleisch 1. Qualität 78 Pfg., 2. Qualität 72 Pfg., Rindfleisch 1. Qualität 72 Pfg., 2. Qualität 68 Pfg. (bisheriger Einheitspreis für alle Sorten 80 Pfg. für Ochsenfleisch und 74 Pfg. für Rindfleisch). Der Stadtrath hätte zwar gewünscht, daß das Ochsenfleisch um je weitere 2 Pfg. im Preis ermäßigt worden wäre, er glaubt aber mit dem Anerbieten der Metzger zufrieden sein zu sollen.

* **Eine antisemitische Versammlung** hat, wie wir hören, gestern Abend in der „Gambrinushalle" dahier stattgefunden, in welcher ein Herr Redakteur Stein aus Heidelberg das Referent hatte. Wir sind jedoch nicht in der Lage, über die Versammlung zu berichten, da die Einberufer der-

MARCHIVUM

selben uns keine Karte zugeschickt haben, der Eintritt aber nur gegen Vorzeigung von Karten gestattet war.

* **Die beiden Concerte** der Kapelle des K. bayr. 18. Inf.-Reg. aus Landau im Saalbau boten am Sonntag den zahlreich erschienenen Musikfreunden sowohl hinsichtlich der instrumentalen Leistungen wie auch durch die der gegenwärtigen Faschingszeit entsprechende Wahl des Programms unterhaltende Stunden. Ein Potpourri mit Gesang unterstützte die heitere Stimmung der Gäste und zum Schlusse ließ eine Composition des Kamerun-Negerhäuptlings Harris Maschisky die vielversprechenden musikalischen Anlagen dieses Landsmannes erkennen. Hoffentlich erfreut uns die Landauer renommirte Kapelle recht bald wieder mit einem solchen gelungenen und genußreichen Concert.

* **Maskenball des Singvereins.** Zu den gelungensten karnevalistischen Veranstaltungen in dieser Saison dürfte unstreitig der Maskenball des „Singvereins" gezählt werden, der am letzten Samstag Abend im Saalbau stattfand und der so zahlreich besucht war, daß die gewaltigen Räume des Etablissements die erschienenen Gäste des Prinzen Carneval kaum alle zu fassen vermochten. In dem festlich und sinnreich geschmückten Saale bewegte sich eine große Anzahl recht prächtiger und gelungener Charaktermasken, welche größtentheils Mannheimer typische Gestalten reproduzirten und die wiederholt Anlaß zu stürmischer Heiterkeit gaben. Allgemeine Anerkennung erntete ein von Frl. Arno einstudirter „Gigerltanz", der von 12 Paaren aufgeführt wurde, von denen die Herren in Gigerlkostümen und die Damen in Backfischkostümen erschienen. Der Tanz mußte auf allseitiges Verlangen wiederholt werden. In der Pause etablirte sich im Saalbau eine „Mannemer Messe" mit ihrem tollen Treiben und ihrer ohrenbetäubenden Musik. Alles in Allem verlief der Singvereins-Maskenball in der gelungensten Weise und Prinz Carneval darf stolz sein auf die humorvolle Huldigung, die ihm am Samstag im Saalbau bereitet wurde.

* **Der Maskenball des hiesigen Zitherklubs,** welcher am Sonntag stattfand, füllte die Säle des Badner Hofes bis auf den letzten Platz. Auch hier waren zahlreiche kostbare und originelle Masken zu erblicken, von denen wir nur den berühmten Kunstschützen „Western" hervorheben wollen, dessen Leistungen allgemeines Staunen hervorriefen. Es war ein farbenprächtiges herrliches Bild, das die in dem „Badner Hofe" wogende Festversammlung in ihren verschiedenartigen Kostümen bot. Eine größere Anzahl Harlekins sorgte für den Humor in ausgiebiger Weise. Bei der zweiten Polonaise wurden dem Vorstande von den Damen des Vereins zwei prachtvoll gestickte Fähnchen überreicht, wofür der Vorsitzende des Vereins in herzlichen Worten dankte.

* **Die letzte Sonntagsbierprobe der hiesigen Liedertafel** gestaltete sich wieder zu einem fröhlichen, humorvollen Abend. Das Programm verzeichnete einige köstliche Nummern, von denen wir ganz besonders die Posse „Die Sylvesternacht eines Mannheimer Grenadiers im deutsch-französischen Kriege 1870/71" hervorheben wollen. Die urkomische, mit gelungenen Mannheimer Lokalwitzen ausgestattete Dichtung fand durch die Herren Wunder jr. und Imhoff eine geradezu meisterhafte Wiedergabe, sodaß die Spielenden wiederholt von Heiterkeitsausbrüchen der Zuhörer unterbrochen wurden. Auch Herr Schulz aus Ludwigshafen, welcher unermüdlich ist im Dienste der Liedertafel, bot wieder vorzügliche komische Vorträge.

* **Ein beachtenswerther Vorschlag.** Der „Pf. Pr." schreibt ein Leser: Im „Pfälz. Kurier" wird der löbliche Vorschlag gemacht, dem Fürsten Bismarck zu seinem 80. Geburtstage das Ehrenbürgerrecht der pfälzischen Städte zu verleihen. — Gestatten Sie auch einem langjährigen Leser der „Presse" einen Vorschlag zur Ehrung unseres Altreichskanzlers zu machen: Wie schön, sinnig, dankbar, und für die betheiligten Postkassen — rentabel wäre es, wenn seitens der Reichs-, der bayrischen und württembergischen Postverwaltung eine Bismarck-Marke zu 10 Pfg. hergestellt würde, die am 1. April im ganzen Reiche Giltigkeit hätte, und vielleicht das Brustbild des Fürsten und die Jahreszahlen 1815—1895 tragen würde. Damit wäre gleichzeitig dem Urbegründer der Reichs- und Weltpost gehuldigt. Die gedachte Marke fände sicher sowohl beim Publikum, als auch bei den Philatelisten des In- und Auslandes reißenden Absatz.

* **Abs gestorben.** Der auch in Mannheim als Preisringer bekannte ehemalige Gastwirth Karl Abs ist gestern in Hamburg gestorben.

* **Submissionen.** Heidelberg. Für den Neubau eines Amtsgerichtsgebäudes in Sinsheim sollen die Bauarbeiten vergeben werden. Submissionstermin: Mittwoch, 27. Februar. Näheres auf dem Baubureau in Sinsheim (Gasthaus zum Löwen, 2. Stock).

* **Konkurse in Baden.** Heidelberg. Ueber das Vermögen des Gastwirths Gottlieb Kümmerle in Heidelberg. Konkursverwalter: Waisenrichter J. C. Winter in Heidelberg; Prüfungstermin: Freitag, 8. März.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, 13. Februar. Der angekündigte Luftwirbel aus dem atlantischen Ocean ist mit 745 m/m bereits in Mittelfrankreich eingetroffen und hat von da aus einen kräftigen Vorstoß über Süddeutschland bis nach Oberösterreich gemacht. Ueber der oberen Nordsee und über der mittleren Ostsee liegt gleichfalls je ein Luftwirbel und zwar von je 750 m/m Barometerstand, im inneren Rußland ein Hochdruck von 770 m/m. Demgemäß ist für Mittwoch und Donnerstag fortgesetzt größtentheils trübes und zu weiteren Schneefällen geneigtes Wetter bei mäßig kalter Temperatur zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
11. Febr.	Morg. 7³⁰	743,2	— 6,9	81	SSE 2	2,7	Schneehöhe 15 cm
11. „	Mittg. 2³⁰	740,5	— 4,4	93	SE 2		
11. „	Abds. 9³⁰	740,8	— 6,6	92	NW 3		
12. „	Morg. 7³⁰	744,4	— 7,8	91	NNW 2		

Höchste Temperatur den 11. Februar — 4,0 °
Tiefste „ vom 11/12. „ 8,8 °

Aus dem Großherzogthum.

* **Schwetzingen,** 11. Febr. Der Gemeinderath hat einstimmig beschlossen, den Fürsten Bismarck zu seinem 80. Geburtstage zum Ehrenbürger zu ernennen.

⚒ **Walldorf,** 11. Febr. Bei der gestern vorgenommenen Wahl des hiesigen Militärvereins wurden folgende Herren gewählt: 1. Vorstand Bürgermeister Abel, 2. Vorstand Joh. Gg. Riemensperger. Zu Verwaltungsrathsmitgliedern Frz. Vogel, Scheffner, Waldhüter, Peter Winnes, Simon Klein, Peter Gieser, Ph. Hesselbacher, Ludw. Pfister, Hch. Pfister, Heinrich Hermann, Chr. Eichhorn, Peter Kamm, Hch. Bletsch, Jakob Kief, Johann Lindenfels, Jos. Hofmann.

□ **Bruchsal,** 11. Febr. Die hier stattgefundenen Neuwahlen zum Bürgerausschuß haben eine Niederlage der Ultramontanen abgegeben. Während bisher 31 oder 32 Zentrumsleute im Stadtverordneten-Kollegium saßen, befinden sich jetzt in demselben nur 23 Ultramontane. Auch die Stimmenzahl des Zentrums ist gegenüber den letzten Wahlen ganz bedeutend zurückgegangen. In der dritten Klasse hat zwar das Centrum gesiegt, aber seine Mehrheit ist gegen die letzte Wohl erheblich gesunken, in der zweiten Klasse siegten die Nationalliberalen mit erheblicher Mehrheit, und in der ersten war gegen sie ein Wahlvorschlag überhaupt nicht gemacht worden. Von Wichtigkeit ist die Thatsache, daß „die Demokratie vom Zentrum bei Seite geschoben" worden ist. Einige Führer der hiesigen Demokratie hatten sich persönlich zu Herrn Hofpfarrer Kunz begeben, um über eine gemeinsame Wahlagitation zu verhandeln, erhielten aber von diesem zur Antwort: „Wir brauchen Euch nicht, wir werden diesmal ohne Euch fertig werden." Auf dieses Verhalten der Zentrumspartei wird nun der Sieg der Nationalliberalen zurückgeführt. Wie es heißt, wollten die Ultramontanen es auf eine Kraftprobe ankommen lassen, um je nach dem Ausfall derselben ihre Konsequenzen für die in diesem Jahre stattfindende Neuwahl zum badischen Landtag zu ziehen. Die demokratisch-freisinnigen Blätter verkünden auch bereits, daß eine Zentrumskandidatur für Bruchsal keine Aussicht habe, sondern nur eine vom Zentrum unterstützte demokratisch-freisinnige Kandidatur. Der Vorgang in Bruchsal aber beweist, daß das Zentrum von der Demokratie nur so lange etwas wissen will, als es sich von dem Schleppträgerdienst derselben Erfolg verspricht, andernfalls wirft sie die Freundschaft mit den demokratisch-freisinnigen Parteien zum alten Eisen.

* **Oppenau,** 11. Februar. Einen guten Fang hat der Gendarm Rebel gemacht. Er hat einen von der Staatsanwaltschaft Stuttgart verfolgten Raubmörder Namens Mauth ermittelt und festgenommen. Mauth hielt sich seit kurzer Zeit hier als Dienstknecht auf und zwar unter dem Namen des von ihm bei Stuttgart Ermordeten und Beraubten Namens Haas. Er hatte auch dessen Papiere in Besitz. Er soll die That auch zugestanden haben.

* **Vom Schwarzwald,** 11. Febr. Die großen Schneemassen gefährden den Wildbestand des Waldes. Dem Hochwild thut insbesondere der hartgefrorene Schnee wehe, indem es seine Füße leicht verletzt. Den Füchsen dagegen, welche nur wenig einsinken, wird dadurch die Verfolgung ihrer Beute noch leichter gemacht. Obwohl verschiedene Jagdpächter dem jagdbaren Wild an geeigneten Plätzen Futter reichen, findet man doch da und dort todte Rehe, welche dem Hunger und der Kälte erlegen sind. Auch den Sängern des Waldes geht es schlimm und findet mancher derselben den Tod bei diesem großen Schnee. Unter den Rebhühnern räumen neben dem Fuchs besonders auch die Raben bedeutend auf. Auffallend in diesem Winter ist der fast gänzliche Mangel an Haubenlerchen, welche sonst in großer Anzahl erschienen sind.

* **Konstanz,** 11. Febr. Im neuen Hafen hier bereitet das Eis den Schiffen große Schwierigkeiten. Der kleine Schraubendampfer „Mikado" mit 2 Gondeln ist täglich bemüht, den Hafen eisfrei zu machen, um den Dampfbooten die Ein- und Ausfahrt zu ermöglichen. Dieselben müssen oft zwei Mal ansetzen, um aus dem Eise herauszukommen. Ebenso ergeht es den Schiffen im Obersee, wo sich in der Höhe von Kreßbronn bis Bregenz hinauf große Eisflächen befinden, was das Landen sehr erschwert, besonders ist dies im Hafen von Romanshorn der Fall. Sollte die Kälte noch länger andauern, so wird wahrscheinlich der Schiffsverkehr zwischen Lindau und Romanshorn eingestellt werden müssen.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Edenkoben,** 11. Febr. Der hiesige Stadtrath hat dem Fürsten v. Bismarck in Anbetracht seiner großen Verdienste um das deutsche Vaterland, namentlich unsere schöne Pfalz, einstimmig das Ehrenbürgerrecht in hiesiger Stadt verliehen.

* **Aus der Pfalz,** 11. Febr. Immer mehr häufen sich die Klagen über den durch die strenge Kälte in den Jagdgebieten angerichteten Schaden. So hat man in der Gemarkung Leimersheim schon ca. 8 Stück verendete Rehe gefunden. Außerdem ist es keine Seltenheit, daß Hasen am Tage sich im Dorfe zeigen. Die Raben machen förmlich Jagd auf Feldhühner. In Neuhofen beläuft sich die Zahl der Rehe, welche auf der Jagd in Folge der Kälte eingegangen sind, auf über hundert. Auch im Böhler Wald sind an hundert Rehe verendet.

Sport.

Eisfest auf dem Rhein. Für den Fall der Fortdauer des Frostes plant der Mittelrheinische Eislauf-Bezirk des Deutschen und Oesterreichischen Eislauf-Verbandes eine Zusammenkunft aller Eislauf-Vereine und Eisfreunde des weiteren Umkreises auf dem Rheineise bei Rüdesheim. Das großartige Bild des im Banne des Winters erstarrten mächtigen Rheinstromes soll dem Zusammensein aller Gleichgesinnten, aller Freunde des köstlich erfrischenden Eislaufes die rechte Weihe geben und darf man — die Wettergunst vorausgesetzt — ein schönes Gelingen und einen genußreichen Tag erwarten. Da am deutschen Rhein die deutsche Frau nicht fehlen darf und sie überhaupt eine eifrige Gönnerin des Eislaufes ist, soll der Ausflug mit Damen sein. Alle Freunde des Eissportes sind willkommen, nicht nur die Verbands-Angehörigen. Die Veranstaltung liegt in den bewährten Händen des Herrn O. Simon vom Bonner Eisclub, an welchen alle Anmeldungen zu richten sind.

Theater, Musik und Litteratur.

Spielplan des Großh. Hoftheaters in Karlsruhe vom 10. bis mit 17. Februar. a. Im Hoftheater Karlsruhe: Dienstag, 12.: „Die Gärtnerin", „Der Lootse". Donnerstag, 14.: „Zampa oder die Marmorbraut". Freitag, 15.: Zum ersten Male: „Die alte Jungfer", „Blau", „Ein Sonnenaufgang auf Rigi-Kulm". Sonntag, 17.: „Siegfried". — b. Im Theater in Baden. Mittwoch, 13.: Zum ersten Male: „Wie die Alten sungen".

Repertoir-Entwurf der vereinigten Stadttheater in Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 12.: „Hänsel und Gretel„, „Cavalleria rusticana" Mittwoch, 13.: V. Abonnements-Concert unter Mitwirkung des Violinisten Hrn. Professor Halir. Donnerstag, 14.: Zum ersten Male „Enoch Arden." Oper von Erden. Hierauf „Bajazzo." Freitag, 15.: Letztes Gastspiel des k. bayer. Hofschauspielers Herrn Konrad Dreher „Mikado." Samstag, 16.: „Enoch Arden." Hierauf „Die Regimentstochter" Sonntag, 17.: „Tannhäuser". Montag, 18.: Cyclus deutscher Dramen, V. Abend „Götz von Berlichingen."

Schauspielhaus. Dienstag, 12.: „Gelehrte Frauen." Vorher: „Friedensstifter." Mittwoch, 13.: Vorletztes Gastspiel des Herrn Konrad Dreher „Der Raub der Sabinerinnen." Donnerstag, 14.: „Das Recht auf Glück." Freitag, 15.: Cyclus deutscher Dramen, VI. Abend: „Kätchen von Heilbronn." Samstag, 16.: „Schmetterlingsschlacht." Sonntag, 17.: Nachmittags halb 4 Uhr: „Charleys Tante." Abends 7 Uhr: Zum ersten Male „Halali", Lustspiel von Richard Skowronek. Montag, 18.: „Bastien und Bastienne." „Fortunios Lied." „Die Verlobung bei der Laterne."

Frankfurt, 11. Febr. Der „Frankf. Generalanz." meldet, daß sich der Kapellmeister des Frankfurter Opernhauses, Dr. Rottenberg, mit der Tochter des Frankfurter Oberbürgermeisters, Dr. Adickes, verlobt habe.

Bern, 11. Febr. Die Berichte verschiedener auswärtiger Zeitungen über den Brand des hiesigen Theaters stellen sich als stark übertrieben heraus. Am Sonntag fand bereits wieder in dem nur wenig beschädigten Hause eine Vorstellung statt.

Anton Smareglia's neue Oper „Istrianische Hochzeit" gelangt Ende März d. J. im Teatro Comunale zu Triest mit Frau Bellincioni zur überhaupt ersten Aufführung. Die gefeierte Künstlerin wird darin die Rolle der Marussa kreiren, welche ihr reichlich Gelegenheit gibt, ihr erstaunliches Talent in vollem Glanze zu zeigen. Der Dichter Illica hat in dem kurz gefaßten Libretto ein frisch nach dem Leben gezeichnetes Stück entworfen, das die eigenthümlichen Sitten und Gebräuche der italienischen Bevölkerung Istriens beleuchtet und einige sprechende Charaktertypen des Völkchens von Dignano auf die Bühne bringt. Alles, was da auf den Brettern lebt, singt und agirt, trägt die unverfälschte Marke des Lokalkolorits an sich. Schon äußerlich in der malerischen Gewandung sämmtlicher Personen tritt dies zu Tage, nicht minder in ihrem ganzen Gebahren und Treiben, inmitten dessen die Liebestragödie sich abspielt, welche den Kern der Handlung einschließt. Besondere Erwähnung verdient, daß

Nicolaus Erichsen's Töchter.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

(Nachdruck verboten.)

60) (Fortsetzung.)

„Darf ich Ihnen die Summe morgen zusenden?" fragte der Baron.

„Lieber nicht in's Haus," entgegnete Rahel, tiefer erröthend. „Sie wissen, Herr Baron, mein Vater hat durch die Verbindung Leonorens mit Eugen viel gelitten, ich möchte jetzt jede Erinnerung an die Vergangenheit von ihm fernhalten; Sie begreifen und verzeihen das, nicht wahr?"

„Vollständig. Doch auf welche Weise könnte ich dann die Uebergabe vermitteln?"

Rahel dachte nach. „Schicken Sie morgen um diese Zeit einen Diener mit dem Gelde hierher, ich gehe dann wieder vom Dorfe nach Hause."

Das war nun freilich von der klugen Rahel ein wenig unüberlegt, Albrecht lächelte belustigt.

„Verzeihung, Fräulein Rahel, das geht meiner Meinung nach nicht gut — der vorwitzige Mensch möchte denken — der Brief, von dem er nicht weiß, daß Banknoten darin sind, könnte irgend eine bedeutungsvolle Botschaft enthalten . . ."

Sie zog die Brauen finster zusammen — aber er hatte wieder Recht.

„Wäre es nicht das Einfachste, ich händigte Ihnen das Geld um die genannte Zeit persönlich hier im Walde ein?"

Leider blieb nichts Anderes übrig — da sie einmal so viel zugestanden, mußten die weiteren Schritte nothwendig folgen.

„Es wird wohl so am richtigsten sein, Herr Baron; später werde ich Ihnen dann genaue schriftliche Rechenschaft von der Verwendung des Geldes ablegen."

Das war wieder eine Beleidigung; Albrecht sah sie betroffen an.

„Trauen Sie mir denn zu, daß ich glauben könnte, Sie würden keine gute Verwendung davon machen?" fragte er ernst.

Rahel biß sich auf die Lippen, sie hatte entschieden mit ihrer abstoßenden Behandlung ihm gegenüber kein Glück und wüthete nur gegen sich selbst.

„Verzeihung, ich meinte nur, das ist so in Ordnung und gehört sich; Vater sagt, Alles, was wir thun, muß gewissenhaft und pflichtgetreu geschehen, ganz besonders aber, sobald wir im Namen und Sinne eines Anderen handeln."

„Was Ihr Vater sagt, ist immer klug und weisheitsvoll, Rahel, hundertmal schöner aber doch, was ganz allein aus Ihrem Herzen kommt," äußerte er mit einem Versuch, in ihre Augen zu blicken.

Diese Aeußerung fand Rahel wieder sehr überflüssig und begann, ohne sie zu beachten, von gleichgültigen Gegenständen zu sprechen, bis der Waldsaum am Garten von Haraldsholm erreicht war, wo sie sich nach kurzem Abschied trennten.

Als Albrecht sein Pferd bestiegen und die Hufstritte verhallt waren, schritt Rahel seitwärts in eine weitläufige Umzäunung des Gehölzes und stand dann wieder lauschend, scheinbar in Träumerei versunken da; eine schmerzliche Empfindung regte sich in ihrem Innern, wie über etwas Köstliches, das sie entbehren und dem sie entsagen sollte. Die Blätter der Birken flüsterten im Abendwind — ein Vogel sang ein schmelzendes Lied; Rahel preßte die Hand gegen ihr Herz und seufzte. Plötzlich horchte sie auf, nicht weit davon raschelte es zwischen den Gebüschen.

„Armand! Armand!" rief sie mit lauter Stimme der Richtung zu. Ein erneutes Rascheln — dann theilten sich die Zweige und aus ihnen hervor trat ein noch junges Reh, klug mit den hellen Augen Umschau haltend und zutraulich auf Rahel zugehend.

Das schöne Thier war einst von den Schwestern bei Gelegenheit eines Spazierganges gefunden worden, als es, von einem Streifschuß getroffen, blutend und dem Tode nahe sich in ein Versteck geflüchtet. Sörens hatte es nach Haraldsholm schaffen müssen und der sorgfältigen Pflege war es gelungen, das Reh am Leben zu erhalten, wonach es, zahm geworden, besonders Rahel gegenüber eine rührende Anhänglichkeit bewahrte.

Sie streichelte liebkosend den schlanken Hals des Thieres, das sich an die junge Herrin schmiegte; und es war ihr, als flösse ein Theil des reichen Quells der Liebe, der ihrem Herzen entströmen wollte und den sie verschließen mußte, auf das gehetzte, verfolgte Thier, dem sie Schutz vor der Willkür roher Mordgier gelobt; denn in Rahels Seele hatte die dem Weibe angeborene „Liebe", die es dem Herrn der Schöpfung näher stellt noch als den Mann, sich für Alles des Schutzes und der Liebe Bedürftige in weitumfassendstem Maße geoffenbart. —

Auch Albrecht v. Ravens war wie ein Träumender den Weg zurückgeritten; er bedeckte die Augen mit der Hand, als solle nichts ihn stören in dem berauschenden Traum.

Und einen bewältigenden Zauber schien dieser Traum auf ihn zu üben; tiefer hob und senkte sich die Brust, aus seinen Zügen blickte es verklärt. „Rahel! Wird es mir gelingen, sie zu erkämpfen, ist der Preis nicht zu kühn und hoch — verdiene ich ihn? Noch nicht, doch vielleicht einst."

Was war mit Rahel Erichsen, warum liebte er sie mit einer Gluth und Leidenschaft, die ihn selbst in Erstaunen setzte? Solch' ein Mädchen gab es nicht zum zweiten Mal; an ihr war Alles Poesie, die Erscheinung, Sprache und ihr ganzes Sein; es gab für sie keine Bezeichnung, die reich und erschöpfend genug das Empfundene wiedergab. Wie Morgensonnenlicht, das rosig über die Wellen glitt und den frisch gefallenen Thau durchglühte, wie ein Schmetterling, der über Blumen gaukelt — wie die stimmungsvolle Sommerdämmerung in der ernsten abendlichen Haide. Rahel erschien ihm wie ein Geschenk der Vorsehung; so soll das Weib sein, und so ist es, wenn ihr es recht behandelt. Woher kamen alle die Gedanken? Aus längst vergangener Zeit; der erste Jugendtraum voll Schwärmerei und phantastischer Begeisterung war noch einmal in ihm erstanden. — — — — — — — — —

Als Rahel am nächsten Morgen aufgestanden war und prüfend zum Himmel sah, entfuhr ihr unwillkürlich ein „Gott sei gedankt!" Das unausgesetzt strahlende Blau der letzten Wochen, das die Ernte versengte, hatte endlich einem grauen Wolkenschleier Platz gemacht. Bald begann denn auch ein sanfter Regen zu fallen, gerade Streifen, die gierig vom Boden aufgesogen, tief in das dürstende Erdreich drangen, den Staub von allen Blättern waschend; und die welkenden Blumen sammelten die Kelche bis zum Rande voll von dem erfrischenden Trunk, bis sie erquickt im neuerstandenen Glanze lächelten.

(Forts. folgt.)

diese Oper Sr. k. u. k. Hoheit dem Erzherzog Karl Stefan gewidmet ist, welcher für dieselbe das regste Interesse bekundet hat.

Aus Paris wird gemeldet: Präsident Faure wohnte der gestrigen Première der einaktigen Oper „Montagne noire" bei. Die Komponistin und Librettistin Auguste Holmes wurde am Schlusse gerufen. Das Werk, hilflose Wagner-Imitation, hatte einen geringen Erfolg.

„Una notte nel deserto" (Eine Nacht in der Wüste), ein neues Melodrama in zwei Abtheilungen von Villoresi, Musik von Nicola Urien, trug bei seiner Erstaufführung im Mailänder Alhambra-Theater einen bedeutenden Erfolg davon. Der Stoff des Stückes ist sehr einfach. Adila, die Geliebte Schanfaris vom Stamme der Azd, wird von ihrem Vater für schweres Geld an Afir, den Häuptling der Beni-Salama, verkauft. Schanfari erwartet in der Wüste die Hochzeitskarawane; er tödtet seinen Nebenbuhler Afir und entführt das schöne Mädchen. Die Musik ist nicht sehr hervorragend, aber sie ist immer wirkungsvoll und genießbar. Einzelne Stücke, wie der „Traum Schanfaris", der Chor „Krieg, Krieg!", Adilas Arie und die maurischen Tänze fanden großen Beifall und mußten wiederholt werden.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Zweites Gastspiel des Herrn Fr. Haase.
Zum ersten Male:
Marcel.
Drama in 1 Akt von J. Sandeau und A. Decourcelle.

In dem Einakter „Marcel", dessen Uebertragung aus dem Französischen H. Förster besorgt hat, lernte unser Publikum gestern Abend eine kleine Novität kennen, die man als höchst interessant bezeichnen darf, wenn auch die Lösung des Problems, welches uns die beiden Verfasser in packender Kürze vorführen, nicht völlig gelungen erscheint. Ein Landedelmann, Gaston v. Valgrand, hat das Unglück, bei einer Festivität im Hause seines benachbarten Freundes Maxime Duvernay aus Versehen sein eigenes Söhnchen zu erschießen. Er verfällt darob in Wahnsinn. Er glaubt sich als Mörder verfolgt und von seiner Frau verachtet. Fünf Jahr lang irrt er in völliger Umnachtung unter Führung seines Freundes Maxime umher, ohne Heilung zu finden. Inzwischen versucht seine unglückselige Gattin, die einem zweiten Sohne, der ebenfalls den Namen Marcel erhält, in Abwesenheit Gastons das Leben gegeben hat, mit Hilfe ihres Hausarztes Dr. Favre und im Einverständniß mit Maxime ein letztes Radikalmittel: Der Wahnsinnige soll in sein Haus, genau in seine frühere Umgebung, wie sie vor 5 Jahren war, bei Nacht verpflanzt werden, erwachen, sein Weib, seinen Sohn Marcel vorfinden und dann glauben, er habe nur seinen Wahnsinn geträumt. Alles gelingt auch vortrefflich. Gaston vermeint in der That, sich jenen Unglücksschuß und alle seine Folgen nur im Fieber eingebildet zu haben. Dann aber naht das Verhängniß. Ein Briefbote bringt die Zeitung. Sie führt natürlich das richtige Datum. Gaston erkennt, daß er nicht nur 8 Tage im Fieber gelegen, sondern 5 Jahre wahnsinnig gewesen. Mit erneuter Wucht bricht das alte Leiden wieder aus und nur in der Liebe seines Weibes findet er tief erschüttert den verlorenen Lebensmuth wieder. Wie gesagt, ein interessantes Problem, das entschieden dramatisch effektvoll behandelt ist, aber nicht in allen Punkten genügend motivirt erscheint. Einen an Verfolgungswahn leidenden Menschen, der seine Umgebung doppelt stark mustert, in sein eigenes Heim, wenn auch bei Nacht, zu verbringen, ohne daß er ahnt, wo er sich befindet, bis er sozusagen auf Kommando einschläft, ist ein ziemlich starkes Stück, das wohl kaum vor der Kritik eines Psychiaters bestehen kann. Das von den Verfassern angewandte Mittel, den Wahnsinn zu heilen, ist sicherlich sehr probat, aber die Möglichkeit, das Heilungsobjekt in die dazu erforderliche Situation zu bringen, stößt auf allzu große Schwierigkeiten. Unser Gast, Herr Friedrich Haase, spielte den Wahnsinnigen mit äußerst erschütternder Wirkung. Jeder Zug war echt und fein der Wirklichkeit abgelauscht und mit vollendeter Künstlerschaft dargestellt. Nicht minder ergreifend wußte Fräulein Walles die unglückliche Henriette zu gestalten. Herr Tietsch als Doktor Favre und Herr Albert Bassermann als Duvernay waren ganz am Platze, ebenso Fräulein v. Rothenberg (Germaine) und Frau De Lank (Suzanne). Als zweites Stück ging Kotzebue's altes Lustspiel

Die beiden Klingsberg

in Scene. Solche Todte soll man allerdings nur dann zu neuem Leben erwecken, wenn ein so exzellenter Künstler wie Friedrich Haase die Hauptrolle spielt. Er gab uns ein wahres Kabinetstück von einem alten Lebemann und Schwerenöther. Unübertrefflich köstlich als Geck im Frisirmantel, im Frack und Straßentoilette, jede Gelegenheit, bei keiner Mädchenblume vorüberzugehen, ohne wenigstens an ihrem Duft zu nippen, benützend, einerlei, ob er sich vor der Sprödigkeit der Holden oder vor der Konkurrenz seines gleichgearteten Sohnes blamirt, immer jovial, gut aufgelegt, immer lächelnd und schließlich gute Miene zu unabwendbaren Dingen machend — so sehen wir Herrn Haase durch den krausen Unsinn des Kotzebue'schen Lustspiels sich mit einer künstlerischen Sicherheit hindurchwinden, daß man darüber die Nichtigkeiten des Süjets vollkommen vergaß. An Herrn Kökert, der den jüngeren Klingsberg spielte, hatte er übrigens einen kongenialen Konkurrenten auch auf dem Gebiete der Kunst. Es war ein Genuß, denselben einmal wieder so recht in seinem Elemente zu sehen. Ebenso leisteten Frl. v. Rothenberg (Gräfin Möllwarth), Frl. Berg (Baronin Stein), Frl. Wittels (Madame Friedberg) und Frau De Lank als Kammermädchen Tüchtiges. Frau Jacobi als schwatzhafte Frau Wünschel war recht gelungen, desgleichen Herr Hecht als Pächter Krautmann. Herr Blankenstein gab den Baron Stein in ansprechender Weise. Das erste Stück hatte Herr Hildebrandt in Scene gesetzt, beim zweiten fungirte Herr Hecht als Regisseur. Der Gast wurde wiederum durch ein gut besetztes Haus und reichen Beifall ausgezeichnet. Es wäre übrigens im Interesse der Theaterbesucher zu wünschen, daß die Schlußzeit der Vorstellung pünktlicher eingehalten würde. Auf dem Zettel stand Ende 9 Uhr, es war aber bereits über halb 10 Uhr, als der Vorhang fiel!

H. M.

Herr E. Neßler, seither Mitglied unseres Hoftheaters, hat, wie wir erfahren, ein vortheilhaftes Engagement auf 3 Jahre an das „Berliner Theater" abgeschlossen.

Für den Intendantenposten des hiesigen Hoftheaters haben sich gutem Vernehmen nach bis jetzt 18 Bewerber gemeldet.

„Zar und Zimmermann." In einem Eingesandt werden wir von Seiten vieler Musikfreunde ersucht, den Wunsch auszusprechen, ob nicht die Vorstellung von „Zar und Zimmermann", welche am Donnerstag mit dem Brahms-Konzert zusammenfällt, dieser Kollision halber auf einen andern Tag verlegt werden kann.

Tagesneuigkeiten.

— **Köln,** 11. Febr. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag brach in einem Hause an der Severinstraße Feuer aus, welches erheblichen Schaden anrichtete. Ein 24jähriges Mädchen ist verbrannt und ein junger Mann, der sich durch einen Sprung auf das Dach eines Hintergebäudes retten wollte, erlitt einen Bruch der Wirbelsäule. Der Vater des umgekommenen Mädchens mußte, da er schwere Brandwunden erlitten hatte, dem Hospital übergeben werden.

— **Arco,** 11. Febr. Erzherzog Albrecht ist unwohl und muß noch einige Tage das Zimmer hüten; jedoch liegt kein Anlaß zu Besorgnissen vor.

— **Pola,** 11. Febr. Erzherzogin Maria Theresia, die Gemahlin des Erzherzogs Karl Stephan, wurde von einem Prinzen entbunden.

— **Konstantinopel,** 11. Febr. Wie zuverlässig festgestellt, sind vom 15. November v. Js. bis zum 1. Februar d. J. insgesammt 89 Personen an der Cholera erkrankt; davon sind insgesammt 40 gestorben. Die meisten Fälle kamen in den Dörfern am Bosporus und in den Kasernen, ein Fall in Pera vor.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Karlsruhe,** 11. Febr. Die Versammlung des großen Landesausschusses der Nationalliberalen Partei findet hierselbst am 10. März statt.

* **Berlin,** 11. Febr. Der „Nationalzeitung" zufolge bestimmte der Kaiser für die Gedächtnißtafel, die an dem bei Göttingen im Bau begriffenen Bismarckthurm angebracht werden soll, folgende Inschrift: „Dem großen Kanzler. Kaiser Wilhelm II. 1895."

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Berlin,** 12. Febr. Die Morgenblätter melden: Das zum Besten der Hinterbliebenen der auf der „Elbe" Verunglückten sowie zum Gedächtniß der Untergegangenen in der Wandelhalle des Reichstagsgebäudes beabsichtigte Konzert findet am 23. d. Mts. Abends 8 Uhr unter Mitwirkung der Königl. Kapelle statt. — Der Kaiser übersandte dem Comité für die Hinterbliebenen der „Elbe" 3000 M.; in Hamburg sind bis jetzt 57,178 Mark, in Bremen 77 387 M. eingegangen.

* **Berlin,** 11. Febr. Die Gerüchte von einer angeblichen Abberufung des Gouverneurs von Ostafrika, Frhrn. v. Schele, entbehren jeglicher Begründung.

* **Paris,** 11. Febr. Bis heute Nachmittag 5 Uhr sind hier keinerlei Nachrichten von der „Gascogne" eingetroffen.

* **Madrid,** 11. Febr. Die Verhandlungen mit Marokko sind abgebrochen.

* **Mailand,** 11. Febr. Bei den Munizipalwahlen wurden 58 gemäßigt Klerikale und 22 Demokraten gewählt.

* **London,** 11. Febr. Das Unterhaus verwarf das Amendement Redmond mit 256 gegen 236 Stimmen.

* **Athen,** 11. Febr. Das Dekret betr. die Kammerauflösung soll Ende Februar veröffentlicht werden. Die Neuwahlen sollen am 28. April d. J. stattfinden.

* **Newyork,** 11. Febr. Der Dampfer „La Gascogne" ist wohlbehalten in Fire-Island in der Nähe von Newyork eingetroffen. Derselbe signalisirte, daß sein Steuerapparat in Unordnung gerathen sei; er läuft wahrscheinlich erst heute in den Hafen ein.

Die „Gascogne" ist in Newyork eingetroffen.

Paris, 11. Febr. Unmittelbar nach Einlauf des Telegrammes, welches die Ankunft der Gascogne in New York meldete, ließ die „Compagnie Transatlantique" diese Nachricht an ihre Bureaus anschlagen. Ueber die Gründe der Verspätung konnte indessen keine sichere Auskunft gegeben werden, man glaubt, daß die Gascogne durch einen Bruch der Welle und durch den Sturm, der sie außerhalb des Kurses der Packetdampfer trieb, zu lange aufgehalten wurde. An Bord ist Alles wohlauf. Die Nachricht rief in Paris eine freudige Bewegung hervor, hatten doch seit 8 Tagen zahlreiche um das Schicksal ihrer Verwandten und Freunde besorgten Personen die Bureaus der Compagnie bestürmt.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 11. Febr. Heute notirten: Brauerei Eichbaum-Aktien 144 bez. und G., Mannheimer Versicherung 605 bez. und G., Mannheimer Rückversicherung 475 P., Mannheimer Lagerhaus 100 G., Emaillirwerke Maikammer 122 bz. u. G.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 11. Febr.

Obligationen.

3½ Badische Obligat.	104.80 bz	4½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	101. bz
4 Bad. Oblig. Mark	106.20 bz	4 Rh. Hyp.-Pfdbr. S. 44 49 38	100.50 G
4 " " 1886	107. bz	4 " 62—65	102.85 bz
4 " " fl.	104.80 bz	4 " unkündbar bis 1900	108. G
4 " T. 100 Loose	145. G	3½ Mannheimer Obl. 1888	102.20 G
3 Reichsanleihe	97.50 bz	4 " " 1885	102.20 G
3½ "	104.80 bz	4 " " 1890	100.80 bz
4 "	1 6.9 bz	4 Heidelberg	
3 Preuß. Consols	98. G	4 Freiburg i. B. Obl.	102.60 P
3½ " "	104.65 bz	3½ "	102. bz
4 " "	1 5.50 G	4½ Ludwigshafen P.	1 2.75 G
4 Bayer. Obligationen	1 6.4 bz	4 "	108.80 bz
3½ "	101.80 G	4½ Wagh. Zuckerfabrik	140.— G
4 Pfälz. Ludwigsbahn P.	104.80 bz	5 Oggersheimer Spinnerei	1 0. G
4 " Ludwigsbahn E.	2.6 bz	5 Verein Chem. Fabriken	102. G
4 " Maxbahn	104.30 bz	5 Westeregeln Alkaliwerke	1 3.50 bz
4 " Nordbahn	1 .90 bz	4½ H. Br.-O. b. Speyer. S.	1 0. P
3½ " Eisenbahnen	103.30 bz	4½ Zellstoffabrik Waldhof	106.25 bz

Aktien.

		Brauerei z. Storch	132.— G
Badische Bank	114. bz	Heidelberger Aktienbrauerei	145. G
Rheinische Creditbank	131.75 G	Brauerei Schwartz	107.— bz
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E.	172. G	Sinner Brauerei	245. G
Pfälz. Hyp.-Bank	160. G	Werger'sche Brauerei	75.80 G
Pfälzische Bank	128.40 P	Badische Brauerei	44. bz
Mannheimer Bank	130.50 bz	Ganter, Brauerei Freiburg	124.— P
Deutsche Unionbank	88.40 G	Brauerei z. Sonne Weiz	139. bz
Köster's Bank K.-G.	116.80 G	Mannh. Dampfschleppschiff.	118.75 G
Gewerbebank Speyer 50% eB	134. G	Mannh. Rhein- u. Seeschifffahrt	
Landauer Volksbank 50% eB	130.50 G	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	609.50 bz
Pfälzische Ludwigsbahn	241.50 G	Bad. Rück- u. Mitversich.	230. P
" Maxbahn	158.75 G	Mannheimer Versicherung	605. G
" Nordbahn	127.75 G	Mannheimer Rückversich.	475.— P
Heidelberg-Speyerer Bahn		Württ. Transportversich.	840. P
Vorzugs-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	157. bz	Oberrhein. Versich.-Gesellschaft	300. P
Badische Anilin- u. Soda	404. G	Oggersheimer Spinnerei	87. P
Westeregeln Alkaliwerke	184.— P	Ettlinger Spinnerei	98. bz
Chem. Fabrik Goldenberg	148.— bz	Mannheimer Lagerhaus	100.— G
Hofmann u. Schoetensack		Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	123.25 bz
Verein D. Oelfabriken	102.50 G	Karlsruher Maschinenbau	141.50 bz
Waghäusler Zuckerfabrik	67.— P	Hüttenheimer Spinnerei	76.— G
Mannheimer Zuckerraffin.	119.— G	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	149. G	Verein Speyerer Ziegelwerke	72.— P
Eichbaum-Brauerei	144. bz	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	—.—
Ludwigshafener Brauerei	209.— G	Portl.-Zementwf. Heidelberg	135.— bz
Schwetzinger Brauerei	—.—	Zellstoffabrik Waldhof	215.— bz
		Emaillirwerke Maikammer	122.— bz

Frankfurter Mittagsbörse vom 11. Februar.

Die neue Woche eröffnete mit einer recht lustlosen, auf mehreren Gebieten selbst matten Börse. Anfängliche feste Wiener Course fanden an unserer Börse kein Echo. Die Spekulation bewahrte vollständige Zurückhaltung und schien gewillt, die weitere Entwicklung der Geldverhältnisse, insbesondere auch mit Rücksicht auf die neue amerikanische Anleihe abwarten zu wollen. Außerdem übten der starke Rückgang von Hessischen Ludwigsbahn-Aktien, die gegen Samstag Abend ca. 2½ pCt. eingebüßt haben, und matte Tendenz für Schweizer Bahnen verstimmende Wirkung aus. Am Bankenmarkte konnten österr. Creditaktien ½ fl. über Samstag einsetzen, gingen aber nach sehr stillem Verkehr ca. ½ fl. zurück. Inländische Bank-Aktien verzeichnen minimale Umsätze und ebenso kleine Preisschwankungen. Bergwerks- und Hüttenaktien anfangs sehr still bei behaupteten Coursen, in zweiter Stunde waren Kohlenaktien angeboten, Harpener 1 pCt. matter. — Von Industrieaktien gewannen Schuckert ungefähr 5 pCt., Edison 1 pCt., Höchster gaben 4 pCt. nach. — Privat-Discento 1¼ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 11. Febr., Abds. 5½ Uhr. Oesterreich. Kredit 339¾, Diskonto-Kommandit 205.80, Berliner Handelsgesellschaft 153.50, Darmstädter Bank 152.35, Dresdner Bank 157.90, Banque Ottomane 134, Oesterr.-Ung. Bankaktien 893, Wiener Bankverein 131¼, Pfälz. Bank 128.50, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 331½, Lombarden 88½, Dux-Bodenbacher 65.50, Meridionalaktien 128.40, Westsizilianer 94, Hessische Ludwigsbahn 116, Ung. Goldrente 102.60, Oesterr. Goldrente 103.60, Ottom. Zoll-Oblig. 101.90, 4½proz. Port. Tabak 89.70, 5proz. Livorneser 58.75, 3proc. alte Lomb.-Prior. 72.30, 4proz. Griechen 34.50, 5proz. do. 31.80, 4½proz. Argentinier innere 45.80, do. äußere 44.80, 4½proz. Buenos-Ayres 74.60, 6proz. Mexikaner 77.25, 3proz. do. 21.90, 1858er Loose 336, 1860er Loose 133.20, Ungar. Loose 275.75, Madrider Loose 54, Türk. Loose 35.70, Schuckert Elektr.-Akt. 207.75, Gelsenkirchen 156, Harpener 134.60, Laura 129.50, Bochumer 135.40, Oeste de Minas 79.70, Gotthard-Aktien 181.50, Schweizer Central 134.80, Schweizer Nordost 134.20, Jura-Simplon 83.30, Union 96, 5proz. Italiener 88.60.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 11. Febr. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: 24 Ochsen I. Qual. 148, II. Qual. 144. 307 Schmalvieh I. 144, II. 135, III. 120, 17 Farren I. 128, II. 124. 73 Kälber I. 160, II. 155, III. 150. 535 Schweine I. 120, II. 116. — Luxuspferde, — Arbeitspferde — — —, 22 Milchkühe 350—150. — Ferkel — —. — Schafe —. — Lämmer — — Ziegen —. — Zicklein — — Zusammen 978 Stück.

Geringe Zufuhr; der Bedarf konnte nicht gedeckt werden. Der Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 2028 Stück.

Mannheim, 11. Febr. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen pfälz. neu	14.——.—	Gerste rum. Brau	—.——.—
" Pommer.	—.——.—	Hafer, bad.	10.75—11.75
" russ. Azima	14.25—14.75	" russischer	13.——14.—
" Theodosia	15.——.—	" norddeutscher	12.75—13.50
" Girka	13.75—14.50	" rumänischer	—.——.—
" Taganrog	13.75—14.25	Mais amer. Mixed	12.25——.—
" rumänischer	14.50—15.—	" Donau	12.25——.—
" amerik. Winter	14.75—15.—	" La Plata	—.——.—
" Milwaukee	—.——.—	Kohlreps, deutsch.	23.50——.—
" Walla-Walla	—.——.—	" Moldau	—.——.—
" La Plata	14.25—14.50	Wicken	—.——.—
" Kansas II.	—.——.—	Kleesamen dtsch. I.	110.—125.—
Kernen	13.75—14.—	" amerik.	96.—102.—
Roggen, pfälz.	11.75——.—	" Luzerne	75.——90.—
" russischer	11.75—12.—	" Provenc.	96.—108.—
" rumänischer	—.——.—	" Esparsette	26.——30.—
Gerste, hierländ.	14.——14.25	Leinöl mit Faß	48.——.—
" Pfälzer	14.50—15.25	Rüböl " "	54.——.—
" ungarische	18.——19.—	Petroleum Faß fr. mit 20 % Tara	18.50——.—
" russ. Brau	—.——.—	Rohsprit, versteuert	105.50.—
" Futtergerste	10.——.—	90er do.	21.—.—

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	26.50	24.—	22.—	21.—	19.75	16.50
Roggenmehl Nr.	0 21.—	1) 18.25				

Getreide in Folge Schifffahrtsschlusses fester.

Mannheimer Produktenbörse vom 11. Febr. Weizen per März 13.95, Mai 13.75, Juli 13.70. Roggen per März 11.30, Mai 11.40, Juli 11.50. Hafer per März 11.90, Mai 12.20, Juli 12.30, Mais per März 11.55, Mai 11.40, Juli 11.40 M. Tendenz: behauptet. Bei besserer Betheiligung fanden in Weizen mehrfache Abschlüsse zu behaupteten Preisen statt, während übrige Artikel geschäftslos blieben.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 11. Febr.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
März	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
April	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
August	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Oktober	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
November	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Januar	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Februar	57 -	47⅞	6.80	—.—	50⅞	42	6.47
März	57⅛	——	—.—	14.85	——	——	—.—
Mai	58⅝	48½	—.—	14.35	53⅞	44¼	6.62
Juni	58⅞	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Juli	59⅛	——	—.—	—.—	——	——	—.—
September	——	——	—.—	14.35	——	——	—.—
Dezember	——	——	—.—	14.2[illegible]	——	——	—.—

Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 10. Februar. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen.) Dampfer „Rhynland" am 26. Jan. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

New York, 9. Februar. (Drahtbericht der White Star Linie, Liverpool.) Dampfer „Teutonic", am 30. Januar ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Februar.

Pegelstationen vom Rhein:	7.	8.	9.	10.	11.	12.	Bemerkungen
Konstanz							
Hüningen	0,98	1,10	0,98	0,94	0,92		Abds. 6 U.
Kehl	1,55	1,55	1,59	1,54	1,55		N. 6 U.
Lauterburg		2,70	2,67	2,70	2,72		Abds. 6 U.
Maxau	2,84	2,84	2,83	3,80	2,78		2 U.
Germersheim					2,62		B.-P. 12 U.
Mannheim	2,70	2,67	2,66	3,10	3,04	4,65	Mgs. 7 U.
Mainz	1,82	1,82	1,82	2,32	2,34		F.-P. 12 U.
Bingen		1,40		2,78	2,05		12 U.
Kaub	4,80		4,20	4,16	4,14		2 U.
Koblenz				1,25	1,16		10 U.
Köln				0,00	0,50		9 U.
Ruhrort	1,38	1,20		0,[illegible]	0,72		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,11	3,08	3,08	3,35	4,25	[illegible]	B. 7 U.
Heilbronn	0,93	0,84	0,82	0,90			E. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.52—9.45	Amerik. [illegible]	— —.—
20 Fr.-Stücke	„ 16.23 19	Dollars in Gold	„ 4.[illegible]
Engl. Sovereigns	„ 20.42 38		

Gebrüder Reis, Möbelfabrik.
vorm. Jakob J. Reis. Q 2, 22.
Großes Lager gediegener
Holz- u. Polster-Möbel
[illegible] Musterzimmer, [illegible]
[illegible] und Decorationsarbeiten.
[illegible] Q 2, 22 [illegible] Q 7. [illegible]

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Handelsregister-Einträge.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 57750/58

1. Zu O.-Z. 144 Firm.-Reg. Bd. IV Firma: „Magenau Schnitzer & Stepf" in Mannheim. Die bisherigen Procuristen Eduard Magenau und Wilhelm de Millas sind als Theilhaber in das Geschäft eingetreten und ist deren Procura erloschen. Hierdurch ist auch die Firma als Einzel-Firma erloschen, sie wird jedoch als Gesellschafts-Firma beibehalten.

2. Zu O.-Z. 122 Ges.-Reg. Bd. VII Firma: „Magenau Schnitzer & Stepf" in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind Emil Magenau, Eduard Magenau und Wilhelm de Millas, sämmtliche Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1895 begonnen.

3. Zu O.-Z. 259 Firm.-Reg. Bd. II. Firma: „Heinrich Bohly" in Mannheim. August Nordeshuber, Kaufmann in Mannheim ist als Procurist bestellt.

4. Zu O.-Z. 57 Firm.-Reg. Bd. V Firma: „Jacob Kraut" in Mannheim. Das Geschäft ist nach dem Ableben des Jacob Kraut auf dessen Wittwe Elisabeth Kraut geb. Graf in Mannheim übergegangen, die solches unter der bisherigen Firma fortsetzt.

5. Zu O.-Z. 123 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „J. H. Koenigsfeld" in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitze in Rotterdam. Der am 17. November 1894 zwischen Johann Heinrich Koenigsfeld junior und Theresia Rudhof in Rotterdam errichtete Ehevertrag bestimmt den Ausschluß der Gütergemeinschaft, des Gewinnes und Verlustes, Nutzens und Einkommens und soll in Folge dessen jeder Ehetheil sein gegenwärtiges wie künftig anfallendes Vermögen behalten. Keiner der Ehegatten soll verantwortlich noch verbindlich oder pfändbar sein für Schulden oder Verpflichtungen, welche durch den anderen vor der Ehe gemacht sind oder nach der Ehe gemacht werden.

6. Zu O.-Z. 467 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Moritz Mollier Nachfolger Alfred Hrabowski" in Mannheim. Die Firma ist umgeändert in „Alfred Hrabowski" in Mannheim.

7. Zu O.-Z. 493 Firm.-Reg. Bd. IV Firma: „Alfred Hrabowski" in Mannheim. Inhaber ist Alfred Hrabowski, Kaufmann in Mannheim.

8. Zu O.-Z. 605 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Rauen & Panther" in Mannheim. An Stelle des durch sein Ableben aus der Gesellschaft ausgeschiedenen Theilhabers Rudolf Rauen ist dessen Wittwe Karolina Rauen geb. Schwab in Mannheim, als Theilhaberin in die Gesellschaft eingetreten.

Deren Procura ist hierdurch erloschen.

9. Zu O.-Z. 494 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Louis Wolff" in Mannheim. Inhaber ist Louis Wolff, Kaufmann in Mannheim.

Mannheim, 7. Februar 1895.
Gr. Amtsgericht III.
Mittermaier.

Bekanntmachung.

Nachstehende Abänderung des niederländischen besonderen Polizeireglements für die Schiffahrt auf den Flüssen unterhalb Rotterdams bis zur See bringen wir hiermit zur Kenntniß der Schiffahrttreibenden. 57572

Mannheim, 9. Februar 1895.
Gr. Rheinbau-Inspection:
Fieser.

Artikel 1.

Zwischen den Artikeln 10 u. 11 des besonderen Polizei-Reglements für die Schiffahrt auf den Flüssen unterhalb Rotterdams bis in See, festgestellt durch Königl. niederländ. Beschluß vom 25. Mai 1892 (Staatsblad No. 128), wird ein neuer Artikel eingeführt, welcher lautet:

Artikel 10 bis.

„Es ist verboten, die Hafenpfähle längs des rechten Ufers, unterhalb des Bergehafens für Reichsfahrzeuge am Hoek van Holland zum Festmachen, Beiholen oder Anlegen von Fahrzeugen zu benutzen".

Artikel 2.

In Artikel 12 wird hinter C Artikel 10 bis eingefügt, so daß C lautet wie folgt: „mit Geldstrafe von höchstens fünfundsiebenzig Gulden, die Uebertretung der Artikel 8, 9, 10 und 10 bis.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 13. ds., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Q 4, 5 1 Viktoriawagen, 1 Piano, 1 Büffet mit Spiegel, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 1 vollständiges Bett mit Seegrasmatratze, 1 einthürigen Kleiderschrank, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 Tisch, 4 Bilder, 1 Tafel und 1 Ankerafell gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Schuhmacher, 57807
Gerichtsvollzieher, B 4, 7.

Ein hiesiger Geschäftsmann sucht ein Darlehen von 200 Mark gegen monatliche Rückzahlung. Offerten unter A. B. 57779 an die Expedition dss. Blattes.

Bekanntmachung.

Die Schulordnung an den Volksschulen betr.

No. 246. Nach einem Erlaß des Gr. Oberschulraths vom 22. l. M. ist es dieser hohen Behörde zur Kenntniß gekommen, daß die Ferien an vielen Schulen des diesseitigen Kreises ungebührlich ausgedehnt zu werden pflegen, und sind wir veranlaßt, sämmtliche Ortsschulbehörden und Lehrer auf den gesetzlichen Umfang der Ferien, 48 Schultage im Jahre, aufmerksam zu machen und dieselben zur genauen Beachtung der betreffenden Verordnung anzuhalten.

Wir müssen annehmen, daß von Seiten mancher Ortsschulbehörden die Bestimmungen des § 55 Abs. 1 der Schulordnung vom 23. April 1889, bezw. § 50 Abs. 1 u. 2 der Verordnung vom 27. Februar v. J. nicht eingehalten worden sind und deren strenge Befolgung für die Zukunft wir den Ortsschulbehörden ernstlich zur Auflage machen.

Zugleich machen wir die Ortsschulbehörden auch auf § 51 der Verordnung vom 27. Februar v. J. bezw. § 56 der Schulordnung vom 23. April 1889, sowie auf die dem letzteren Paragraphen beigegebene Instruktion, in besondere auf § 6 dieser Instruktion aufmerksam und erwarten deren genaue Befolgung. 57000

Heidelberg, 31. Januar 1895.
Großh. Kreisschulvisitatur Mannheim-Heidelberg.
H. Strüde.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß wir aus Mitteln, welche uns von edeln Wohlthätern zur Verfügung gestellt wurden, an den nachstehend bezeichneten Stellen der Stadt Suppenausgabestationen eingerichtet haben.

Die Einrichtung wird mit dem morgigen Tage (Dienstag, den 12. Februar) beginnen und vorläufig fort dauern, solange die Kälte anhält.

Die Suppe wird unentgeldlich an Jedermann abgegeben, der darum nachsucht. Auch diejenigen Personen, welche bereits Suppenanweisungen von uns im Besitze haben, können die Suppe während dieser Zeit (statt am Schalter R 5) auf der zunächst gelegenen Filialstation abholen.

In gleicher Weise findet während der genannten Zeitdauer unentgeltliche Suppenabgabe für Jedermann auch an unserem Schalter R 5 statt.

Die Filialstationen befinden sich:
1. Wärmehalle des Herrn Heinrich Lanz, Friedrichsfelderstraße.
2. Kleinkinderschule in den Neckargärten, 12. Querstr. 15/17.
3. Magazin des Stadtbauamts K 6.

Die Ausgabe erfolgt zwischen 12 und 1 Uhr.

Die Gefäße für die Suppe sind von dem Nachsuchenden mitzubringen.

Mannheim, 11. Februar 1895.
Armen-Commission:
Martin.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 4. Februar l. Js. bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir — des späteren Ausmaßes und der Berechnung halber — nur solchen Bestellungen Folge geben können, in welchen ohne Einschränkungen und Bedingung die Reinigung des Gehwegs und der Straße (bis zur Mitte) vor dem ganzen Hause beantragt ist.

Es müssen daher diejenigen Anmeldungen, welche Sonderwünsche bezw. Abänderungen des Vordrucks betreffs der Art und des Maßes der Schneebeseitigung enthalten, unberücksichtigt bleiben.

Wir bitten um bei plötzlichem Eintritt von Thauwetter mit der Schneebeseitigung sofort beginnen zu können, nochmals dringend, Anmeldungen uns mit thunlicher Beschleunigung gefl. zugehen lassen zu wollen. 57680

Mannheim, 8. Febr. 1895.
Verwaltungsrath der städt. Abfuhranstalt:
Martin.

Pferde-Versteigerung.

Nächsten 57811
Montag, den 18. Februar 1895,
Vormittags 10 Uhr
wird auf dem Viehhofe
ein braun 6 Wallachpferd
öffentlich versteigert.

Mannheim, 6. Februar 1895.
Städt. Schlacht- und Viehhof.
Der Direktor:
Fuchs.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß spätestens bis zum 14. Februar 1895 das dritte Sechstel der direkten Steuern (Grund- und Häusersteuer, Beförderungssteuer, Gewerbe- und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitze des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnehmerei einzuzahlen ist.

Nichteinhaltung des Termins hat Mahnung und weitere Betreibung zur Folge, wofür die festgesetzten Gebühren zu entrichten sind. 57469

Diejenigen Steuerpflichtigen, welchen etwa noch kein Forderungszettel zugestellt werden konnte, wollen sich bei der betreffenden Steuereinnehmerei melden.

Mannheim, 3. Februar 1895.
Großh. Obereinnehmerei.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 13. ds., Nachmittags 2 Uhr werden durch mich im Pfandlokale Q 4, 5 öffentlich gegen Baarzahlung versteigert: 57807

Ueberzieher, 1 Koffer, 12 Bände Brockhaus Konversationslexikon, 1 Kanapee, 1 Kleiderschrank, 2 Kommode, 1 Buffet, Spitzenkragen, 1 Morgenhaube, 80 M. Krepp u. A.

Mannheim, 11. Februar 1895.
Bräuninger,
Gerichtsvollzieher, M 1, 9.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 13. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Auftrage des A. Fuchs hier: 57800

5000 Cigarren

(guter Qualität) öffentlich gegen Baarzahlung; ferner zwei Nähmaschinen im Auftrage des K. Bickel hier.

Mannheim, 11. Februar 1895.
Bräuninger,
Gerichtsvollzieher, M 1, 9.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 13. Februar d. Js., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5: 1 Kassenschrank, 1 Bücherschrank, 5 Grabsteine, 2 Nähmaschinen, 1 grauer Herrenanzug, 2 Filzhüte, 17 Bände Meyers Conversations-Lexikon Jahrgang 1890 im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 12. Januar 1895.
Ebner, 57792
Gerichtsvollzieher, N 4, 4.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 13. Februar, Nachm. 2 Uhr werde ich in Q 4, 5: 57799
1 Divan und 2 goldene Ringe gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 11. Februar 1895.
Freimüller,
Gerichtsvollzieher.

Karren-Versteigerung.

Wir versteigern: 57808
Freitag, den 15. dss. Mts., Vormittags 11 Uhr im Rathhaus hier, einen zur Zucht untauglich gewordenen Kinderfarren.

Neckarhausen, 11. Februar 1895.
Bürgermeisteramt.
Ziegler.

Jagdverpachtung.

Samstag, den 16. Februar 1895, Nachmittags 2 Uhr im Gemeindehause zu Mundenheim, wird der, Feld- und Waldjagd umschließende Jagdbogen No. 1 hiesiger Gemeindejagd, welcher von dem Orte Mundenheim, den Gemarkungen Ludwigshafen am Rhein und Rheingönheim sowie dem Rheine begrenzt ist, auf einen 3jährigen Bestand wieder verpachtet. 57710

Mundenheim, 8. Februar 1895.
Das Bürgermeisteramt:
G. Deuschel III.

Steigerungs-Zurücknahme.

Die auf Mittwoch, den 13. ds. Mts. angesetzte Versteigerung eines Getreideschuppens in Ludwigshafen findet nicht statt. 57788
Gebr. Zimmern K Co.

Bitte.

Auch in diesem Jahre wieder bitten wir unsere Gemeindeglieder recht angelegentl. um gütige Gaben für die große Zahl derjenigen unserer Konfirmanden, deren Eltern nicht im Stande sind, die Confirmationskleidung ihrer Kinder zu beschaffen. 57682

Mannheim, im Februar 1895.

Greiner,	Ahles,
Ruckhaber,	Simon,
Hitzig.	v. Schöpffer.

Zither-

sowie Streichzither-Unterricht ertheilt gründlichst 57708

H. Leisler, Zithe lehrer,
T 1, 10, 3. Stock.
Dirigent des Mannh. Zitherkranz.

Zur Beaufsichtigung der Schularbeiten eines Sextaners wird ein Schüler der höheren Classen gesucht. Offerten unt. Nr. 57777 an die Expedition.

Prima ausgelassenes Ochsenfett per Pfd. 40 Pfg. zu verkaufen. L 4, 6. 57822

Vereine

Musikverein.

Dienstag Nachmittag 3 Uhr
Probe
für ersten u. zweiten Sopran.
Abends 9 Uhr 57740
für Baß
Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr
Probe
für Alt
in der Aula des Gymnasiums.

Mannheimer Liedertafel.

Dienstag, den 12. Februar, Abends ½9 Uhr 57763
Probe.

Sing-Verein Mannheim.

Sonntag 17. Febr. d. J., Abends 5 Uhr
Maskirter Damen-Abend
im Vereinslokale T 1, 1, wozu höflichst einladet. 57717
Der Vorstand.
NB. Einführungen sind nicht gestattet.

Sing-Verein.

Heute Dienstag Abend ½9 Uhr
Gesammt-Probe.
57816 Der Vorstand.

Sängerbund.

Heute Dienstag Abend 9 Uhr
Probe. 57813

Liederhalle.

Heute Dienstag, 12. Februar, präcis 9 Uhr 57798
Gesammt-Probe.

Mannheimer Sängerkreis.

Heute Abend ½9 Uhr
Probe. 49423

Kaufmännischer Verein Mannheim.

Dienstag, 12. Februar cr., Abends 8¼ Uhr im Casino-Saale

Vortrag

des Herrn Handelskammersyndikus Dr. Emminghaus von hier über:
„Aufgaben der wirthschaftlichen Gesetzgebung."

Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen.

Die Saalthüren werden pünkt 8¼ Uhr geschlossen.

Ohne Karte hat Niemand Zutritt. 57494

Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.

Der Vorstand.

Gabelsberger Stenografenverein Mannheim

Gegründet 1874

Einladung

zur Gabelsberger Geburtstag-Feier
Mittwoch, 13. Februar 1895, Abends ½9 Uhr
im Vereinslokal Gambrinushalle U 1, 2,
bei welcher Gelegenheit ein Vortrag über „die Stenographie in ihrer Bedeutung" gehalten werden wird. 57761

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Deutsche Generalfechtschule Lahr.

Verband Mannheim.

Cigarrenabschnitte, Staniol, Flaschenkapseln, gebrauchte Flaschenkorke, alte Bücher, abgeschriebene Stahlfedern, Kupfer, Zinn, Zink, Messing, alle Arten Briefmarken sind erwünschte Sammelgegenstände und werden bei Rech & Reinhard, E 1, 10, J. Kunzmann, U 1, 1b, Restauration J. Förderer, Neckargärten und in K 9, 16, 4. Stock entgegengenommen, größere Quantitäten und Papierabfälle durch unseren Diener abgeholt. — Allen Gebern herzl. Dank. 41777

Der Verband.

Jedem schaffen Linderung u. Erleichterung d. lästigen Husten Oscar Tietze's
8 83 altbekannten 50977

Zwiebel-Bonbons

In Beuteln à 25 und 50 Pfg. zu haben in Mannheim bei Herrn W. Horn, Zeughausplatz; Carl Schneider, Q 4, 20; Ludwig & Schütthelm; Gebr. Zipperer.

Mannheimer Darleih-Casse.

Die Herren Mitglieder der Mannheimer Darleih-Casse werden zu der diesjährigen ordentlichen 57108

General-Versammlung

welche

Donnerstag, den 14. Februar ds. Js., Nachmittags 3 Uhr

im Hause der Anstalt Lit. B 2 No. 1 stattfindet, hiermit freundlichst eingeladen.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht über das Jahr 1894.
2. Vornahme von Erneuerungswahlen.
3. Verschiedene Anträge.

Mannheim, den 31. Januar 1895.
Der Vorstand.

Der Anker

Gesellschaft f. Lebens- und Rentenversicherungen in Wien.

— Gegründet 1858. — Concessionirt in Baden. —
Versicherungsstand Ende 1893 ca. 831 Millionen Mark.
Auszahlungen bis „ „ „ 156 „ „
Vermögen „ „ „ 100 „ „
Billige Prämien bei hohen Dividenden für die Versicherten.
Günstige Bedingungen und Tarife für

Lebens- und Renten-Versicherungen

sowie besonders für 56429

Kinder-Versicherungen

(Aussteuer, Militärdienst, Studium u. s. w.)

Prospecte versendet unentgeltlich u. Auskünfte ertheilt bereitwilligst die Generalrepräsentanz für Baden:

S. Kaufmann, D 5, 1,
in Firma Isidor Weismann & Cie.
Tüchtige Vertreter werden gesucht.

Mannheimer Rudergesellschaft.

Samstag, 9. März 1895,
Abends 8 Uhr
in den Sälen des Badner Hofes

Tanz-Unterhaltung

Näheres durch Rundschreiben.

57794 Der Vorstand.

Wohnungs-Nachweis.

Gegen eine kleine Gebühr werden vakante Wohnungen in verschiedenen Größen und Preisen nachgewiesen.
Bureau des Grund- u. Hausbesitzer-Vereins, C 2, 10½/11,
Geöffnet von ½2—½5 Uhr Mittags. 57709

Mannheimer Parkgesellschaft.

Mittwoch, den 13. Februar, Vorm. 11—1 Uhr

Concert auf der Eisbahn.

57780 Der Vorstand.

Restaurant Flum (früher Stuhlfauth) D 3, 3.

Mein Bierlokal

ist eröffnet und kommt jeden Nachmittag 5 Uhr frischer Anstich zum Ausschank. Zu häufigem Besuch ladet höflichst ein
57819 **K. Flum.**

Feuer-Assecuranz-Verein in Altona

Gegründet 1830.

Zum Abschlusse von Versicherungen auf Mobilien, Waaren, landschaftliche Gegenstände und Gebäudefünftel gegen Feuersgefahr hält sich für obige Gesellschaft bestens empfohlen 57814

Die General-Agentur Rudolf Kramer,
O 5, 14, Mannheim. — Telephon 816.

NB. Tüchtige Vertreter werden an allen Orten angestellt und sind gefl. Offerten an die Generalagentur zu richten.

Mein Bureau befindet sich von heute an
D 8, 4, parterre.
57701 **Jacob Loeb.**

Hypotheken-Darlehen

à 4% bis 4¼%. 52740

empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute.

Louis Jeselsohn, L 13, 13.

Geld und Zeit

ersparen alle Diejenigen, welche bei Stellengesuchen, Häuser-, Guts-, Geschäfts- 2c. Käufen und Verkäufen, Pacht oder Verpachtungen, Associe-, Vertreter-, Agenturgesuchen 2c. ihre Absicht direct in einer Annonce kund geben.

Man wendet sich zu diesem Zwecke an die Central-Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen von O. L. Daube & Co. (gegründet 1866), welche diese Chiffre-Annoncen sogleich nach Eingang an die bestgeeigneten Zeitungen befördert und die einlaufenden Offertbriefe gebührenfrei stets am Tage des Eingangs dem Auftraggeber zusendet. 51090

Billigste Bedienung. Gewissenhafte Rathsertheilung.

Büreau in Mannheim, N 2, 9½.

MARCHIVUM

Avis für Damen!
Keine schlechtsitzenden Kleider mehr.

Das neu eröffnete

Lehr-Institut

Mannheim B 5, 2, part. **Wilhelmine Schneibel** Mannheim B 5, 2, part.

bietet der geehrten Damenwelt nach leicht faßlicher Methode das **Maaßnehmen, Zuschneiden, Richten und Anprobiren** der gesammten Damen- und Kinder-Garderoben in circa 14 Tagen. **Honorar 16 Mark.**

Gefl. Anmeldungen werden täglich entgegen genommen.

Alleinige Vertreterin der berühmten, durch Frau M. Schweb bisher gelehrten Methode. Für sicheren **Erfolg** wird garantirt.

Damen, **die von dem Erlernten nicht befriedigt sind, zahlen kein Honorar.** 47918

Th. Wolf-Hellenscheid

U 1, 3. Breitestrasse. **U 1, 3.**

Fabrik- und Musterlager von L. Wolf & Co. Nachf., **Mühlhausen**

empfiehlt zu Fabrikpreisen: 53324

Wollene Damen- u. Herren-Kleiderstoffe

in allen Qualitäten.

Alte Wollsachen werden zu Portieren, Teppich- u. Läuferstoffen umgearbeitet und zu höchsten Preisen in Zahlung genommen.

Bringe mein Lager in

Nähmaschinen

sämmtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe, Specialität der berühmten **Seidel & Naumann-Nähmaschinen**, leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten 51779

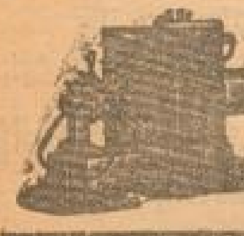
Waagen und Gewichte

in empfehlende Erinnerung. **Reparaturen an Nähmaschinen** aller Systeme und Waagen gründlich bei

Jos. Kohler, Mechaniker, **N 4, 6.**

Maschinenfabrik Eßlingen.

55801 **Elektrotechnische Abtheilung.**



Dynamomaschinen,
Electromotoren,
Einrichtung elektrischer Beleuchtung.
Kraftübertragung.
Elektrolyse

Wer

für Breslau und die ganze Provinz Schlesien — Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der benütze zunächst den von über 51689

67000

(amtlich beurkundet)

Abonnenten gelesenen „Breslauer General-Anzeiger", Post-Abonnenten in der Provinz (amtl. bestätigt) über 19900. Insertionspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich dem verehrten Publikum hierdurch anzuzeigen, daß unterm Heutigen die Firma **Rief & Aßmann** sich aufgelöst und ich das bisherige 57721

Fahrrad- u. Nähmaschinen-Geschäft

mit Reparaturwerkstätte

Schwetzingerstraße **Nr. 5** Schwetzingerstraße

gegenüber dem **Tattersall**

auf meinen Namen weiterführe. Für das mir seither in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir solches auch fernerhin zu erhalten.

Hochachtungsvoll

Jean Rief, Mechaniker.

An die deutschen Hausfrauen!

Jede Hausfrau, die ihre Freude daran hat, einen schönen dauerhaften, jedem Haushalt zur Zierde gereichenden Leinen- und Wäsche-Vorrath zu besitzen, wende sich an die Geschäftsstelle des

Thüringer Weber-Vereins zu Gotha,

die von dem zur Unterstützung der armen Hausweber gebildeten Comité ins Leben gerufen worden ist. Mit der Freude an einem stattlichen Linnenschatze erwirbt sich die Hausfrau zugleich das Verdienst, zur Linderung des in der Handweberei herrschenden Nothstandes beigetragen zu haben.

Für die Echtheit und Dauerhaftigkeit der von dem Vereine bezogenen Waaren wird jede gewünschte Bürgschaft geleistet. Auch die Preise sind angesichts der Solidität der Handarbeit keineswegs hoch.

Wir offeriren:

Handtücher, grob und fein.
Wischtücher in diversen Dessins.
Küchentücher in diversen Dessins.
Staubtücher in diversen Dessins.
Taschentücher, leinene.
Scheuertücher.
Servietten, in allen Preislagen.
Tischtücher am Stück u. abgepaßt.
Reine Leinen zu Hemden u. s. w.
Reine Leinen zu Betttüchern und Bettwäsche.
Halbleinen zu Hemden und Bettwäsche.
Bettzeug, weiß und bunt.
Bettbarchent, roth und gestreift.
Drell und Flanell, gute Waare.
Halbwollenen Stoff zu Frauenkleidern.
Altthüringische Tischdecken mit Sprüchen.
Altthüringische Tischdecken mit der Wartburg.
Gestrickte Jagdwesten.
Fertige Kanten-Unterröcke von M. 2–3 pro Stück.

Alles mit der Hand gewebt, wir liefern nur **gute** und **dauerhafte** Waare. Hunderte von Zeugnissen bestätigen dies.

Muster und Preis-Courante stehen gerne **gratis** zu Diensten.

Die kaufmännische Leitung besorgt Unterzeichneter **unentgeltlich.** Wir bitten um gütige Aufträge, der **harte** Winter **steht vor der Thür.** 55326

Kaufmann **Karl Gräbel,**
Vorsitzender.

Mit **durchgreifender Preis-Ermäßigung** gelangen im 56688

Inventurausverkauf

meine großen Lagerbestände zum Verkaufe.

J. Hochstetter

F 2, 8. * F 2, 8.

Einziges Special-Geschäft am Platze

für Teppiche, Vorhänge, Möbelstoffe, Portièren und Decorationen, Tisch-, Bett- und Reise-Decken, deutsches und englisches Linoleum.

Nach beendeter Inventur haben wir unsere sämmtlichen 57439

Resten

Leinen u. ½ Leinen in allen Breiten,

Shirtings, bunte Cattune,

einfarbige u. bedruckte Satins,

Handtücher,

zurückgesetzte Kragen und Manschetten, sowie eine Parthie **Unterjacken u. Beinkleider**

mit bedeutendem Nachlasse

dem

Ausverkauf

ausgesetzt. 57439

M. Klein & Söhne

E 2, 4/5. 1 Treppe hoch. **E 2, 4/5.**

Hutfabrik Zilke & Co., E 2, 16, Planken.

Ausverkauf.

Wegen Geschäftsverlegung werden **sämmtliche Herrenhüte, Jagd-, Reise-, Peluche- und Cylinderhüte, Chapeau claques, Reisemützen** rc. zu **bedeutend ermäßigten Preisen** abgegeben.

Unsere Geschäftslokalitäten befinden sich vom März an Litera D 2, 7, Harmonie 56023

Clorer's

Kunst-Kostümgeschäft und Maskenleihanstalt

E 1, 13 Laden E 1, 13.

Im Besitze Allerhöchster Anerkennung.

Empfiehlt wie bekannt hochelegante **Kostüme** und **Dominos** rc. jeder Art, desgleichen **Anfertigung neuer Kostüme** bei billigster Preisberechnung. Großartige Kostümneuheiten stehen zur Verfügung. 56985

Carneval.

Meine Masken-Garderobe für Damen und Herren habe bedeutend vergrößert und bietet die reichste Auswahl **origineller, reizender Costumes,** durchweg neu und geschmackvoll zu mäßigem Preis.

Seidene Dominos in allen feinen Nachtfarben in den neuesten Arrangements.

Anfertigung von Garderobe für Gesellschaften und Vereine nach Maaß in jeder gewünschten Zusammenstellung prompt und billig. Reizende **Kinder-Masken** und **Harlequins.** 36690

K. Friedmann, D 1, 13.

Central-Anstalt

für unentgeltlichen

Arbeits-Nachweis

gegr. von hiesigen gemeinnützigen Vereinen u. der städt. Behörde.

Mannheim.

S 1, 15. Teleph. 818.

Stellen finden sofort:

Steinbildhauer, Seiler, Holzdreher, Facettenschleifer, Schlosser für Gitterarb., Schreiner auf Bau, Möbel u. Modell n. Auswärts, Wagner, Porzellanmaler.

Lehrlinge für: Bäcker, Buchbinder, Dreher, Friseur, Goldarbeiter, Koch, Optiker, Graveur, Schlosser, Spengler, Schreiner, Uhrmacher.

Weibliche Dienstboten.

Dienstmädchen, bürgl. koch. Hausarb., Herrschaftsköchin, Lehrmädchen für Schäftenfabrik, Lehrmädchen für Kleidermachen, Zimmermädchen für Hotel, Zimmermädchen f. Auswärts, Kellnerin f. Bierwirthschaft, Verkleberinnen, Maschinenstrickerin, Fabrikarbeiterinnen.

Stellen suchen:

Acquisiteur, Sattler, Schlosser auf Bauarb., Maschinenschlosser, Schneider, Tapezierer.

Metzger-Lehrling.

Schneider-Lehrling.

Hausbursche, Fabrik-Arbeiter, Taglöhner.

Restaurations-Köchin, Haushälterin, Ladnerin, Büglerin, Monatsfrauen.

Reflektanten wollen sich an unsere Anstalt wenden. 57815

Amerikanische

Austern

sehr schön und billig

Merlan

ausgezeichneter billiger Backfisch, wieder frisch eingetroffen. 57820

Moritz Mollier Nachfolger.

Alfred Grabowski

D 2, 1. Teleph. 498.

Feine Käse

Gervais, Roquefort, Camembert, Chester, Brie u. s. w. 57821

Gemüse-Conserven

Erbsen

per 1 Liter-Dose von 60 Pfg. an.

Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Masken

Hübsche Damenmasken zu verleihen. G 4, 17½. 57901

Ein **dunkelrother Sammt-Domino** billig zu verleihen. 57472 **S 3, 3½.**

Zugelaufen

Zugelaufen

ein schwarz und weiß gefleckter **Hund.** Abzuholen gegen Einrückungsgebühr. Näh. im Verlag. 57803

Verloren

Am Sonntag wurde im Quadrat M 6 **ein schwarzer Astrachan-Muff** verloren.

Gegen Belohnung abzugeben **M 6, 4.** 57418

Verloren
ein Zwicker

mit **schwarzem Gestell nebst Lederfutteral.** Gegen Belohnung abzugeben. 57778

E 1, 1. 2 Treppen.

Am Samstag Abend ist im kleinen Saale des Saalbaues ein schwarzes **Armband** verloren gegangen. Gegen Belohn. abzugeben F 6, 8. 57787

Gefunden

(42) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 57764 **ein Litermaaß.**

Ankauf

Fabrik-Platz

überbaut oder leer, mögl. mit Geleise- und Wasseranschluß **zu kaufen gesucht.** Reelle Anträge sub **„Fabrikofferte" an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** 57588

Leere Flaschen kauft 49597
L. Herzmann, E 2, 12.

Zeitungspapier kauft **L. Herzmann, E 2, 12**

2 Stück gebrauchte größere **Irische Oefen** zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 57790 an die Expedition d. Bl.

Verkauf

Ein in bester Geschäftslage, im Innern der Stadt gelegenes, zweistöckiges **Wohnhaus** mit Seiten- und Hinterbau, Werkstätte rc. ist um den billigen Preis von 20,000 Mk. mit 2—4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch 57612

Ph. Schäfer, N 4, 18.

2 Park-Actien

zu verkaufen. 57622

Offerten unter No. 57622 in der **Expedition ds. Bl. abzugeben.**

Auf dem **Waldhof** — in bester Lage — ist ein Anwesen, bestehend aus einem neuerbauten 2stöckigen Wohnhaus nebst Garten, mit guter Rentabilität, sowie mehreren daran angrenzenden Bauplätzen, ersteres für ein Geschäft (Bäckerei rc.) — da Laden — das Ganze für kleinere Fabrikanlage sehr geeignet, **ganz oder getheilt preiswerth zu verkaufen.** 57744

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Nähmaschine für Hand- und Fußbetrieb, sowie 1 **Handnähmaschine,** besseres Fabrikat, 3 Wochen gebr., billig zu verk.

Näh. **S 3, 3, 2. St.** 57611

1 **Dezimalwaage, 1 Krankenfahrstuhl** u. Div. zu verkaufen. Näheres **C 4, 9a.** 57605

Ein neues **Büchergestell,** aus Eichenholz billig zu verk. 57659 **K 4, 17, III.**

Eine Einspänner **Pritschenrolle,** 2 vierrädrige **Handwagen,** 2 **Stoßkarren** und 3 **Bäckerkarren** zu verkaufen. **H 3, 13.** 56551

Ein alter **Herrenüberzieher u. eine kleine Waschwanne** billig zu verkaufen. 57743

T 5, 1, 3. Stock.

Eine fast noch neue **Metzgerei-Einrichtung** preiswürdig z. verk. Näheres im Verlag. 57462

2 **Peitschenrollen** mit Scheibenkranz, 2 **Handkarren** zu verk. Näheres **K 4, 18.** 57806

1 neue **Waschkommode** mit Marmorpl. evtl. mit Spiegelaufs. zu verk. U 5, 17, 3. St. 57811

Alle Sorten **Schränke, Tische, Kommoden, Bettladen,** alles neu, unter Magazinpreisen zu verkaufen. 57820 **J 7, 9.**

Ein schöner, rothscheckiger **Simmenthaler Zuchtfarren** bill. zu verkaufen. 57749

Samuel Rühm, Feudenheim.

Wegen Wegzugs **mehrere Schlafzimmer-, Wohn- und Küchen-Einrichtungen** sowie **mehrere Wirthschafts-Spiegel** zu verkaufen. **D 6, 1,** 2 Trepp. 57778

2 Schnitten, 2 Handkarren zu verk. **T 3, 3** 57668

Echte Harzer Kanarienvögel in allen Preislagen und in großer Auswahl, ebenso **Harzer Kanarien-Weibchen.** 53541

G 2, 18, 3. Stock.

Schön gefleckte **Rehpinscher** (ächte Race) billig zu verkaufen. 57344 N 4, 21, 2. Stock.

Stellen finden

Die Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt

(Militärdienst und abgekürzte Lebens-Versicherung) **sucht für Mannheim einen geeigneten Vertreter** mit hohen Abschlußprovisionen und bereits bestehendem bedeutendem Incasso.

Tüchtige Bewerber belieben ihre Adressen an die **Subdir.: Karlsruhe, Sofienstr. 3,** einzusenden. 57797

Gesucht

auf ein Fabrikations-Bureau ein

Commis

im Alter von 20—25 Jahren. Offerten unter Chiffre L. 1095 mit Angabe der Personalien, bisherigen Stellung und Gehaltsansprüche befördert **Rudolf Mosse, Frankfurt a./Main.** 57810

Ein hiesiges größeres Speditionsgeschäft sucht einen im Zollwesen und in Importexpeditionen durchaus erfahrenen und zuverlässigen 57670

Spediteur.

Eintritt möglichst bald. Offert. unter Chiffre **Q. 6432b an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.**

Wirth gesucht

für eine Wirthschaft in der Schwetzinger-Vorstadt.

Offerten unter No. 57626 an die Expedition ds. Blattes.

Ein jüngerer fleißiger **Bursche** sofort gesucht. 57776

Walfisch, F 4, 17.

Comptoiristin gesucht.

Ein größeres hiesiges Detailgeschäft sucht ein gewandtes Fräulein mit guter Schulbildung zur Besorgung der schriftlichen Arbeiten. Hauptbedingung: Fertigkeit im Rechnen und schöne Handschrift. Schriftliche Offerten wo möglich nebst Zeugnissen abzugeben unter **G. 235 bei Rudolf Mosse, Mannheim.** 57373

Lehrmädchen

aus ord. Familie für ein besseres Kurz- und Wollwaaren-Geschäft gesucht. Offerten unt. No. 57606 an die Expedition dis. Blattes.

Modes.

1 **tücht. Arbeiterin und** 1 **Ladnerin ges.** 57804

G. Frühauf, O 5, 5.

Eine tüchtige **Maschinenstrickerin** gesucht. 57465

S 4, 21, parterre.

MARCHIVUM

Für sof. ein schulentlassenes Mädchen, von gut. Charakter gesucht. 48676
Näheres M 2, 18, 1 Tr.

Modes.

Tüchtige selbstständige
1. Arbeiterin
für ein feines hiesiges Geschäft für dauernd zu engagiren gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen unt. Chiffre H. A. Nr. 57791 an die Expedition.

Ein starkes Mädchen sof. gesucht. B 5, 11¼, III. 57698

Tüchtige Weißnäherin, sofort gesucht. M 2, 18. 57748

Tüchtige, zweite Arbeiterin sowie **Lehrmädchen** für ein feines Putzgeschäft gesucht. 57765
Näh. in der Exped. d. Bl.

Eine zuverlässige, ältere, perfekte **Köchin** zum 1. März 1895 gesucht. Näh. zu erfragen 57804 Offizierskasino Heidelberg.

Stellen suchen

Kaufmann
tüchtig mit guter Schrift, sucht per sofort bis 1. April aushülfsweise Beschäftigung. 57739
Offerten an die Exped. d. Bl.

Betheiligung
gesucht von einem Kaufmann an an einem schon bestehenden Geschäfte mit einer Einlage von 8—10 Mille Mark. 57772
Offerten unter No. 57772 an die Expedition ds. Blattes.

Junge Dame, welche längere Zeit auf einem Bureau thätig war, sucht anderweitige Stellung. Offerten unter A. D. Nr. 57479 an die Expedition ds. Bl.

Eine Flicknäherin (Handarbeit) empfiehlt sich im Ausbessern von Wäsche u. Kleidern, pro Tag 70 Pfg. 57463
Litera T 6, 2, Vdhs., 4. Stock, erste Thüre.

Eine Näherin empfiehlt sich pro Tag Mk 1.50. 57786
M 4, 10, 3. Stock.

Lehrlinggesuche

Ein ordentlicher Junge, der Anlage zum Zeichnen hat, in die Lehre gesucht. 56496
A. Zander, Graveur, P 1, 1.

Lehrling
aus guter Familie mit besten Zeugnissen für ein
Bankgeschäft
gesucht.
Offerten unter G. A. 57607 an die Expedition ds. Bl.

Schneiderlehrling gesucht. 57515 T 3, 14.

Eine Kohlengroßhandlung sucht per sofort oder auf Ostern einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Selbstgeschriebene Offerten unt. Nr 57785 an die Expedition.

Ein hiesiges Agentur- und Commissions-Geschäft sucht per sofort einen mit guten Schulkenntnissen ausgestatteten
Lehrling.
Offerten unter No 57774 an die Expedition dis. Blattes.

Lehrlings-Gesuch
Ich suche auf Ostern einen jungen Mann in die Lehre u. sehe selbstgeschriebenen Offerten entgegen. 57818
C. W. Wanner,
Engl. Modemagazin,
Mannheim.

Miethgesuche

Jungbusch od. in d. Nähe 2 Zimmer u. Küche v. 1 ruh. M. ges. Angeb. mit Preis erb. unt. X Y. 57694 an d. Exp. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer von bess. Herrn per 15. Febr. gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Chiffre H. Nr. 57809 an die Expedition ds Bl. 57809

Magazine

G 7, 15½ Lagerkeller, 2 schön., hell, trocken, zu v. Näh. 2. St. 56815

U 6, 26 Werkstätte mit Lagerraum zu v. Näheres 2. Stock. 57707

Klein-Wallstadtstraße 7. große helle Werkstatt mit Hof per sofort zu vermiethen. Näh. Kaiserring 8, part.

Großer Lagerplatz circa 400 □ Mtr., in der Stadt zu vermiethen. 56871
Näheres G 7, 7.

Lagerplatz
ganz oder getheilt. 18 Meter breit u. 100 Meter tief. sof. zu verpachten. Näh. Lebr. F 2, 10. 3. Stock. 57169

Gebäude.
massiv, zweistöckig, mit Stallung, für Fuhrunternehmen, Magazin oder größere Werkstätte geeignet, in der Nähe der Badischen Brauerei gelegen, per Januar zu vermiethen. 56860
Näh. zu erfahren E 4, 1 (Laden am Fruchtmarkt).

Lagerplätze
in beliebiger Größe per □ Meter 20 Pfg. pro Jahr zu vermiethen. 56489
Geschwister Suzen.

Läden

Comptoir!
B 5, 14 Zwei Part.-Zimmer, als Bureau geeignet per März zu vermiethen. 56648 Näh. Auskunft 2. St. daselbst.

C 2, 8 Laden mit oder ohne Wohn. zu v. 55170

C 4, 17 ein größeres Comptoir, welches auch theils für Lager benützt werden kann, zu vermiethen. 57210

C 4, 18 part., Bureau z. v. Näh. 2. St. 57321

E 3, 5 schöner Laden zu v. Näh. Laden. 57067

E 3, 11 Comptoir mit 3 Fenster, anstoßend gr. Zim. u. 1 Parterre-Magazin b. 15. April zu v. Näh. 2. St. 56099

J 1, 12 Bäckerei zu verm. 57693

J 9, 36/38 Ecke der Ringstraße, Schlafm. Zim. auch als Bureau geeign. zu verm. Näh. 2. Stock. 51248

P 6, 23 Heidelbergerstraße, Laden mit Wohnungen zu vermiethen. 51245

S 6, 2 Laden, in welchem ein Victualiengeschäft mit Erfolg betrieb. wird, z. v. 57628

T 6, 7 Laden mit Wohnung zu vermiethen. Näh. Restladen. 57009

Gontardstraße, Laden und Werkstatt zu vermiethen. 50231 Näheres L 13. 14, 2. St.

In guter Lage Metzgerei zu verm. 2 Zimmer u. Küche zu v. 56599 Rheindammstr. No. 15.

Friseur-Laden
mit Wohnung u. Zubehör zu vermiethen. 57168
Näh. zwischen 12—½2 Uhr in G 5, 13, 2. Stock.

Zu vermiethen
in der Nähe des Marktplatzes ist ein schöner Laden mit gutem Erfolg betriebenen Spezerei-Geschäft sofort zu vermiethen.
Wo? sagt die Expedition dis. Blattes. 57205

Ein schöner Laden in frequenter Lage ist mit oder ohne Wohnung bis 1. Mai zu verm. Derselbe würde sich auch zu jeder Filiale eignen. Näheres Schwetz.-Str. 18a, 2. St. 57488

Sichere Existenz!
In einer größeren Amtsstadt des Kreises Karlsruhe ist in frequenter Lage eine Spezereihandlung mit Wohnung, schönen Keller- und Speicherräumen an einen tüchtigen jungen Kaufmann p. 1. Juli zu vermiethen. 56621
Näh. durch die Exped. dis. Bl.

Zu vermiethen

A 3, 10 am Schloßplatz, sch. ges. Wohn., 5—6 Zim. nebst Zubehör per 1. April billig zu verm. 56839 Zu erf. im Parterre links.

B 4, 10 2 Zim. und Küche zu verm. 57683

B 5, 7 2 Zim. u. Küche per 1. März zu v. 57474

B 6, 7 Hths., 2 helle Zim. nebst Küche u. Keller zu vermiethen. 52454 Näh. bei der Eigenthümerin.

B 6, 22b 2 schöne leere Zim. mit Balkon z. v. Näh. 1 Treppe hoch.

C 1, 15 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. Näh. parterre. 55812

C 2, 3½ Seitenb., 3 St., 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. Stock. 57089

C 2, 11 3. Stock. Elegante Wohnung, 7 Zimmer nebst Zubehör, für einen Anwalt oder Arzt besonders geeignet, pr. 1. April zu verm. Näheres bei dem Eigenth.

C 4, 2 2 Gaupenzimmer auf die Straße geh. nebst Küche und Zubehör per 1. April zu vermiethen. Preis 25 Mark. Näheres Bierladen

C 7, 12 3. St. 7—8 Zimm. u. Zubehör per März zu vermiethen. 57733 Näheres L 10, 3/8, Bureau.

C 4, 15 Zeughausplatz, schöne Wohnung mit Glasabschluß, 5 Zimmer u. Küche (Preis M. 700) oder getheilt 3 Zimmer u. Küche (Preis M. 400) zu vermiethen. 57436 Näheres C 8, 7. Comptoir.

C 8, 1 eleg. 3. Stock, 8 Zim. mit Zubehör bis 15. Mai zu vermiethen. 55949 Näh. zu erfragen H 7, 3, 3. St.

D 6, 13 abgeschl. Wohnung, 3 Zim. mit Zubeh. zu verm. Näheres part. 57514

D 8 Ringstr., eleg. 2. St., 6 Z. u. Zub. z. v. Näh. G 8, 29.

D 8, 1a Eckhaus, Bel-Etage, 7 Zim. u. Zub. per 1. Mai z. v. Näh. Laden. 57200

D 8, 2 schöner 4. Stock 4 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 56118

E 3, 13 4. St., 4 Zim., Badezim., Küche u. Zubehör bis zum 15. April zu vermiethen. 57491

E 8, 12a 2. St. 3 Zimm., Küche u. Keller sof. oder 1. Mai zu verm. 57220

F 1, 8 2. Stock z. v. 55978 Näheres im Laden.

F 5, 3 Parterre mit Wohn. u. Remisen. Stallung, sof. oder später zu verm. 55668 Näheres N 3, 13a. 2. Stock.

F 5, 3 2. Stock, 3 Zim. und Alkov und Küche zu vermiethen. 55669 Näheres N 3, 13a, 2. Stock.

Friedrichsr., 4. St., 4 Z. u. Zbh., F 8 4. St. 4—5 Z. u. Zbh. z. v. Näh. G 8, 29. 57631

F 8, 6a eleg. Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör per 1. Mai oder später zu v. Näheres 2. Stock. 56902

G 5, 7 4. St. Seitenbau, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 57258 Näh. bei A. Freytag, C 1. 10/11.

G 7, 7 Parterrewohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, neu hergerichtet, preiswerth zu vermiethen. Hof und Garten am Hause. 56872

G 7, 11 3. Stock, 5 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 56881

G 7, 11 4. Stock, 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 56882

G 7, 15 nächst dem Luisenring, hübsche Wohnung, 6 Zimmer, Mansarde, Zubehör m. Gas- und Wasserl. zu verm. 51169

G 7, 16½ nächst der Ringstraße, schöne abgeschloß. Wohnung, 6 Zim. nebst Zubehör preiswürdig zu verm. Näheres F 6, 4/5. 57619

G 7, 31a 1 leer. Zim. zu v. Näh 2. St. 57327

G 7, 31a 3 oder 4 Zimmer mit Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock. 57328

G 8, 10 eleg. 4. Stock 4 Zimmer, Küche u. allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 56598 Näheres parterre.

G 8, 23a 2 u. 4. Stock mit Zubehör zu verm Näheres G 8, 23b, part. 57664

G 8, 23b 2 u. 4. Stock mit Zubehör zu verm Näheres G 8, 23b, part. 57665

G 8, 30 2 Zimmer, Küche u. Keller zu vermiethen. Näh. Hinterhaus 57654

H 7, 5a Eckh. 3—5 Z. u. Zbh. z. v. Näh. i. Laden

H 7, 7 3. St., Glasabschluß, 2 große Zim., Küche und Zubehör zu verm. 56767

H 7, 9 Stb., neue freundl. abgeschl. Wohnung, 2 Zim., Küche, Keller, 1 Zimmer, Küche u. Keller, Hinterh. 3 Zim. u. Küche, 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. Stock, Vrdh. 57121

H 7, 11b 2. St., 7 Zimmer (Balkon), Zubeh., 1 Mansarde; 4. St. 7 Zim., Zubehör, 1 Mansarde, bis 1. März zu v. Näh. G 6, 3. 57209

H 7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm. Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5 49617

H 7, 17b 1 eleg. Wohnungen im 2. Stock u. 3 Stock mit je 6 Zim., Salon mit Erker, Balkon nebst Zugeh. sofort beziehbar zu vermiethen. Näheres parterre. 56442

H 7, 26 3 Zim., Gaupenzim. an ruhige Leute zu vermiethen. 52603

H 8, 23 eine schöne Wohnung, 4 Zimmer Küche u. Zub. sofort oder später zu verm. Näheres U 8, 22, 2. St. od. C 6, 14, Bureau. 56807

H 8, 25 2. Stock, 3 Zim. Küche u. Zubehör, p. 1. März od. später zu v. Näheres U 8, 22, 2. St., od. C 6. 14. 57843

H 9, 4 2. St., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 57816

U 9, 8 2. St., sch. Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. J 9, 26 oder daselbst parterre. 57602

U 9, 20 2. St., 6 Zimmer, Küche mit Zubehör bis 1. April zu vermiethen. Näheres parterre. 57124

U 10, 21 3 Zim. u. Küche im 2. Stock zu v. Näheres U 10, 20. 56160

U 10, 26 Hochpart., 4 Zim. u. Zubeh., event. als Bureau zu verm. 57564

U 10, 27 2. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 57217

J 5, 13 3. Stock 1 Zim und Küche zu v. 57771

J 5, 13 2. Stock, 2 Zim. und Küche zu v. 57770

K 1, 9 Schöne Wohnung m. freier Aussicht fünf Zimmer, Küche u. Badezimmer zu verm. per sofort oder später. Näheres im Laden. 55830

K 2, 17 Ringstr., 3 Zim., Küche, Kam. u. Zub. zu v. Näh. 2. St. rechts. 57475

K 2, 19 2. St., sch. abgeschl. Wohn., 4 Zim., Balkon, Küche, Mans. u. Zubehör sofort oder spät. zu v. 57503

K 2, 19 4. St., abgeschloss. Wohn., 2 Z., Küche und Zubehör zu verm. 57497

K 2, 20 2. St., 5 Zimmer mit Balkon u Küche bis Mai zu verm. 57623

K 3, 12 parterre, 4 Zimmer, Küche mit Zubehör zu vermiethen. 57148

K 4, 6 4. Stock, 2 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. 57022

K 4, 6 Parterre per ersten April z. verm.

L 11, 29b Baumschulgärten, der 3. Stock bis Anfangs April zu verm. 55158 Näheres in Q 3, 12.

L 15, 2a Hinterhs., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. 3. Stock. 56334

M 1, 10 2. St., 3 Zim., Küche, Keller bis April zu vermiethen. 57796

M 2, 13 3. Stock, 1 freundl. Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör per April zu verm. Näh. 2. Stock. 56192

M 3, 3 hochparterre, 3 Zim. als Wohnung oder Bureau zu vermiethen 57635

M 3, 8 2 helle Gaupenzim. mit Zubeh., einzeln oder zusammen zu verm. 55972a Näheres parterre

M 4, 2 3. Stock, schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 56219

M 8 Schwetzingerstr. 5
2. St., 6 Zim. m. Zubeh. z. v. Näh. Schwetzingerstr. 4. 2. St. 57139

N 4, 23 … Küche zu verm. 55810

N 6, 2 1 Part.-Wohnung, 4 Zimmer u. im 3. St. 3 Zim., beide mit Zubeh. ganz oder getheilt zu verm. 57610

O 3, 10, Kunststraße,
Wohnung mit 6 Zimmer und Badezimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 56123

Q 3, 20 2. Stock, 2 Zim. Alkov, Küche mit Zub. per 1. April zu v. 56782

Q 7, 14a 2. Stock zu v. Näh. part. 57775

R 6, 6 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche nebst Kammer im 3. Stock zu vermiethen. Zu erfragen daselbst in der Wirthschaft. 40611

R 7, 1 2. St., 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres parterre. 57495

R 7, 33 Friedrichsring, gegenüber d. neuen Realsch., 4. Stock, schöne Wohnung, 4 Zim. u. Zub. zu billigem Preise per 1. April zu verm. Näheres 2. Stock. 56197

S 1, 6 2 anst. Wohn., 3 Zim. u. Küche z. v. 57615

S 1, 6
2 St., (Glasabschluß), 3 Zim., Küche nebst Zubeh. z. v. 57614

S 6, 2 4. St., 3 Zimmer u. Küche mit Glasabschluß sofort zu vermiethen. Näheres Bäckerei. 57627

T 2, 15 2 Stock, 3 Zimmer u. Küche zu v.

T 5, 9 Eckhaus, 3 Zim. mit Küche u. Zubeh. billig zu vermiethen. 57783 Näheres G 8, 25, 2. Stock.

T 6, 14 3 Zim. m. Küche z. v. Näh. 3. St.

U 1, 1c Hinterhs., Hochpart., Wohn., 2 Zim. u. Küche bill. z. v. Näh. Konditorladen. 57418

U 3, 20 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Mai zu verm. 57454 Näheres parterre daselbst.

U 5, 24 2. und 3. Stock, je 4 große Zim. mit Balkon, Küche, Magdkammer bis Mai zu vermiethen. 57364 Näh. T 6, 15, Weißenburger, Schreiner.

U 5, 27 2. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Mai zu verm. 57429

U 6, 14 (Friedrichsring), eleg. 3. Stock, 7 Zimmer, Badezim., Küche, Magdk. rc. per 1. April zu vermiethen. 57171 Näheres Bureau, part.

U 6, 17 Friedrichsring, 2. St., 8 Zim., Küche u. Zub. a. 1. April z. v. Näh. i. 1. St. 57802

U 6, 26 3. Stock, Vdh., 4 Zimmer, Garder., Küche und Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 57768

U 6, 27 2 Zim., Küche bill. z. v. Näh. 2. St. 57351

Rheinstr., gr. eleg. Wohnung 8 Z. u. Zbh. z. v. Näh. G 8, 29. 57633

3 leere Zimmer u. Zubehör mit Bedienung zu verm. 57629 Näheres im Verlag.

Gontardstraße 15a u. 15b
schöne abgeschl. Wohnungen, 2 Zim. u. Küche u. 3 Zim. u. Küche z. v. Näheres L 13, 14, 2. St. 50282

Kl. Wallstadtstr. 34, 2 St., abgeschl. Wohnung, 2 Zim. und Küche zu vermiethen (ev. verb. m. Hausmeisterstelle). 57688

Rennershofstr. 15, gegenüber d. Schloßgarten, 2 eleg. Wohng. je 5 u. 6 Zimmer u. Zub. per 15. April od. später zu vermiethen. 57674 Näheres Notizen H 7, 1.

Zu vermiethen
in feinster Lage der Oberstadt elegante Wohnung, 10 Zimmer nebst allem Zubehör. 57760
Näheres durch Valentin Scholl, Agentur-Geschäft, U 1, 10.

Tattersallstr. 3. Drei Zim mit Balkon u. Zubeh zu v. 57788

… der Seckenheimer- u. Schwetzingerstr. 15, b. 3. St., 5 Zim., Küche u. Mansarde pr. 1. April zu v. Näh. part. 57331

Mehrere kleinere Wohnung z. sofort zu vermiethen. 50889 Zu erfragen U 8, 28, 2. St.

Rheinstr. eleg. Hochparterre per 1. April zu verm. Off. unter No. 55301 an die Exp. d. Bl. 55301

Bahnhofplatz 9, 2 Tr., 6 Zim. u. Zubehör per sofort zu vermiethen. 54422

Kaiserring 24, 4. Stock, 7 große Zim. mit Zubeh. auf 1. April. Näh. Bureau, Kaiserring 26, part. 56762

Wohnung
4 bis 5 Zimmer u. Zubehör (abgeschlossen) zu verm. 55171 Näh. U 4, 11, 2. Stock.

Feudenheim
(Haltestelle der Dampfbahn).
In einem neuen Hause 3 Wohnungen, je 3 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher zu vermiethen. Verkauf nicht ausgeschlossen
Friedrich Schaaf, Unternehmer.

Möbl. Zimmer

C 1, 15 gut möbl. Zim. 1. Febr. zu vermiethen. Näh. part. 55611

C 4, 15 Zeughausplatz, zwei Treppen, 1 sch. möbl. Zimmer zu verm. 57781

C 4, 20/21 1 Tr. h., 1 gut möbl. Zimmer nach der Straße zu v. 56107

C 4, 20/21 3. Stock rechts, gut möblirtes Zimmer per sofort zu verm. 55201

C 7, 7a 2 fein möbl. Part.-Zimmer event. mit Pension zu verm. 56214

D 4, 7 1 möbl. Zimmer an 1 Herrn per sofort zu vermiethen. 55174

D 4, 7 1 Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 55178

D 5, 11 Stadt Aachen, 2 gut möbl. Zim. z. v.

E 2, 3 2 Tr. hoch, ein schön möbl. Zim., a. d. Str. geh., zu verm. 56887

E 3, 7 nächst den Planken 2 Trepp. hoch, 1 großes schön möbl. Zim. zu vermiethen. 55045

F 3, 10 möbl. Zimmer zu vermiethen. 56993

F 4, 21 1 Tr. hoch, 1 sch. möbl. Zim. sof. zu v. 57738

F 8, 14 1 Tr., gut möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu verm. 56866

G 2, 5 am Markt, 4 Tr., ist 1 hübsch möbl. Zimmer mit 2 Betten à 17 Mk. mit Kaffee per sofort zu vermiethen. 57791

G 2, 11 1, auch 2 gut möbl. Zim. zu v. 57255

G 7, 2a 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 57813

G 7, 12½ 3. St., möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 57163

H 5, 3 1 Tr. hoch, 2 gut möbl. Zim. an 1 oder zwei Herren zu verm. 57080

U 7, 7 2 schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu v. Näh. Wirthschaft. 56768

J 9, 34 part., 2 möbl. Zim. sof. zu vermiethen. Näheres Laden 57294

K 2, 25 2 St. rechts, 1 möbl. Zim. zu v. 57616

K 3, 16 Ringstr., 4. St., 1 möbl. gr. Zim. bill. zu v.

K 4, 13 2. Stock ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm 57326

K 4, 7 1 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 57499

L 2, 3 1 möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 56019

L 2, 8 Ein gut möbl. Part.-Zimmer zu v. 57795

L 4, 8 3 Tr., ein gut möbl. Zimmer zu v. 57819

L 10, 5 3 St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 56898

L 14, 2 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 56867

M 2, 18 1 Tr., 3 elegante möbl. Zim., (ganz oder getheilt) zu verm. 57747

M 3, 4 4. St., 1 mbl. Zim. auf die Str. geh., zu vermiethen. 57007

M 8 Schwetzingerstraße 7, 1 sch. möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 56258

N 3, 18 parterre, 2 sch. möbl. Zimmer, 1 u. 2 Tr., per sofort zu vermiethen. 57046

N 4, 22 3. Stock, fein möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermiethen. 57612

O 3, 4 2 Tr., möbl. Zim. m. Pens. zu v. 57323

O 4, 13 1 Tr. h., 1 f. mbl. Zim. sof. zu v.

P 7, 19 3. St., 2 hübsch möbl. Zim. per 15. März zu vermiethen. 57490

Q 1, 8 Breitestraße. Ein einfach möbl. Zimmer an einen sol. jungen Mann billig zu vermiethen. 57008 Näheres 2. Stock daselbst.

Q 3, 10 gut möbl. Parterre-Zimmer zu vermiethen.

Q 7, 11 3. St., 1 sch. möbl. Zimmer auf d. Str. gehend sofort z. verm. 56421

R 1, 14 part. rechts, 1 sch. möbl. Zimmer mit sep. Eing. sofort zu v. 57152

T 2, 22 2. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 57470

T 5, 1 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. mit sep. Eingang für 15 Mk. sof. zu verm. 57742

U 1, 9½ 2 Tr., sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 57329

U 4, 12 2. St., ein schön möbl. Zim. m. sep. Eingang an anst. Herrn oder Dame zu vermiethen. 56797

U 6, 8 Ringstr., 1 Tr., 2 fein möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafzim.) an 1 od. 2 Herren bill. zu verm. 57498

Zu vermiethen.
Zwei fein möblirte Hochparterre-Zimmer, zusammen oder getheilt sofort zu verm. Adresse im Verlag. 56275

Bahnhofplatz 9. 3 Tr., ein möbl. Zim. zu verm. 57649

Bahnhofplatz 7, vis-à-vis vom Hauptbahnhof, 1 großes u. zwei kleine gut möblirte Zimmer zu vermiethen. 57378

Schwetzingerstr. 14b, 3 Trepp., 1 gut möbl. Zim. zu v. 57741

Kost und Logis

D 5, 6 im 3. Stock erhalten israel. Herren guten Mittags- und Abendtisch. 57018

F 4, 16 3. Stock, 2 isr. junge Leute in Kost und Logis gesucht. 57789

O 4, 17 3. St., junger anständiger Mann findet Logis. 57466

Pension.
Junger Herr findet gute Pension mit Gelegenheit zu frz. u. engl. Conversation. K 9. 19, IV. 56741

Guten bürgerlichen **Mittag- u. Abendtisch** für bessere Herren M 3, 9 3. St.

Ein gut möbl. Zimmer an 1 soliden Herrn preisw. zu verm. Näheres im Verlag.

MARCHIVUM

Warnung! Verehrte Hausfrau! Bitte!

Wegen vielfacher Nachahmung sehen Sie **genau** auf Caffeemühle und Unterschrift

Heinrich Franck Söhne
Ludwigsburg etc. Basel. Mailand.
Linz a/D. Komotau. Kaschau. Agram. Bukarest.

FRANCK SCHUTZMARKE — FRANCK SCHUTZMARKE

beim Einkaufe des alt-bewährten, best-anerkannten

Aechten Franck-Caffee.

32 Medaillen. 55683 — 12 Fabriken.

MANNHEIM.

Donnerstag, den 14. Februar 1895, Abends 7 Uhr im grossen Saale des **Grossh. Hoftheaters**

CONCERT

zu Ehren der Anwesenheit unter persönlicher Mitwirkung des Herrn

Dr. Johannes Brahms,

sowie des Herrn Kammervirtuosen **R. Mühlfeld** (Clarinette) aus Meiningen, veranstaltet von dem **Frankfurter Streichquartett** der Herren: **Hugo Heermann, Fritz Bassermann, Joh. Naret-Koning, Hugo Becker.**

Programm: 1. Quintett, op. 115 — Brahms. 2. Streichquartett, op. 76 — Haydn. 3. Sonate für Pianoforte u. Clarinette (neu) Brahms. 57684

Sitzplätze: Billete M. 4.—, 3.—, 2.50,
Stehplätze: „ „ 2.—, 1.—.

Billetverkauf bei **Th. Sohler, Mannheim.**

Theater in Ludwigshafen.

(Im großen Saale des Gesellschaftshauses.)

Dienstag, den 12. Februar

Einmaliges Gastspiel des Herrn **Maude Wirth** unter Mitwirkung des **Stadttheater-Ensembles von Speier.**

Hierzu: 57544

„Niobe"

Schwank in 3 Aufzügen von H. Paulton.

Anfang 8 Uhr. **Ende 10 Uhr.**

Die Direktion: J. Süßenguth.

---

geläufige Das Sprechen Schreiben, Lesen u. Verstehen d. **engl. u. franz.** Sprache (bei Fleiß u. Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die in 43 Aufl. vervollk. Original-Unt.-Briefe nach d. Meth. Toussaint-Langenscheidt. Probebriefe à 1 M. **Langenscheidt'sche V.-B., Berlin SW, Hallesche Str. 17.** *Wie der Prospekt durch Namensangabe nachweist, haben Viele, die nur diese Briefe (nicht mündl. Unterricht) benutzten, d. Examen als Lehrer d. Engl. u. Frz. gut bestanden.* 51060

Carnevals-Perrücken für Damen und Herren in allen Arten.

Leichner's Fettschminken in allen Sorten. **Trockenschminken, Fettpuder** feinste Toilette-Puder, Eau de Lys, Crême Simon, Crême Iris, 57270 **Glycerin-Crême.**

Emil Schröder, E 3, 15.

Unter dem Protektorat

Seiner Durchlaucht des Fürsten Hohenlohe-Langenburg, kaiserlichen Statthalters in Elsaß-Lothringen.

Strassburg im Elsass

vom 15. Mai bis 15. October 1895

Industrie- & Gewerbe-Ausstellung

für

Elsaß-Lothringen, Baden und Pfalz.

Als einzige Publikation der Ausstellung wird ein

amtlicher Ausstellungs-Catalog

herausgegeben, für welchen unserer Firma das **ausschließliche Recht** der **Inseraten-Annahme** übertragen wurde. Bei dem allgemeinen Interesse, das dieser Ausstellung von allen betheiligten Kreisen entgegengebracht wird, kann den Inserenten der Katalog als günstige Publikationsgelegenheit bestens empfohlen werden.

Die Insertions-Preise betragen:

60 Mark für eine ganze Seite / **halbe** „ / **viertel** „ — **inclusive Aufnahme in einem nach Branchen geordneten Verzeichniß der Inserenten.**

Prospecte stehen auf Verlangen zu Diensten.

Expedition Rudolf Mosse

Frankfurt am Main und Mannheim.

Warnung: Von der Straßburger Bürgerzeitung, Verlag **Gebr. Riedel**, wird zur Zeit für einen Catalog und Führer der Straßburger Ausstellung Propaganda gemacht. Wir machen im Interesse der Herren Inserenten aufmerksam, daß dieses Privat-Unternehmen **keinerlei amtliches Material** enthält und daß dieser Katalog und Führer auf der Ausstellung **nicht ver-** 57746

Gänsefedern 60 Pfg. neue (größere) p. Pfd. **Gänseschlachtfedern**, so wie dieselben von der Gans fallen, mit allen Daunen Pfd. 1.50 M., **füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen** Pfd. 2 M., **beste böhm. Gänsehalbdaunen** Pfund 2.50 M., **russische Gänsedaunen** Pfd. 3.50 M., **prima weiße Gänsedaunen** Pfund 4.50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstr. 46. Verpack. wird nicht berech. **Viel. Anerkennungsschreib.** 55093

Eine **Kleidermacherin**, im Anfertigen von Confirmanden- und Damenkleidern, sowie in **Kindergarderobe** und Umändern geübt, nimmt noch einige Kunden in und außer dem Hause an. Näheres in der Expedition d. Bl. 55378

Pianino's, [...] rmoniums,

neu und gebraucht — größte Auswahl [...] — mehrjährige Garantie.

Oelgemälde moderner Meister empfiehlt 57688

A. Donecker, B 1, 4.

Nur kurze Zeit kommen hier zum **fabelhaft billigen Ausverkauf auf Leinen zum Besticken** 57645

Vorgezeichnete Stickereien.

Eisteller decken 6 Stück 35 Pf. Tabletdecken 20 Pf. Nachttischdecken 40 Pf. Betttaschen 50 Pf. Wandtaschen 75 Pf. Klammerschürzen 60 Pf. Schlummerkissen 70 Pf. Waschtisch-Wandschoner 80 Pf. Graue Paradehandtücher für Küche 75 Pf. Weiße Paradehandtücher für Zimmer 1 Mark. Tischläufer $1^{1}/_{2}$ Meter lang nur $1^{1}/_{4}$ Mark. Schirmhüllen 1 Mark. Reisehüllen $1^{1}/_{2}$ Mark. Serviertischdecken und große Serviettendecken nur 1 Mark. Commodedecken mit geknüpften Franzen $1^{3}/_{4}$ Mark. Einen großen Posten hochfeiner

Damen-Leib-Wäsche

die als Reisemuster für Export benutzt worden und daher etwas unsauber geworden, als **Taghemden, Nachthemden, Beinkleider, Nachthauben, Morgenjacken, Flock- und Pelz-Piqué-Unterröcke**, große weiße Haus- und Wirthschaftsschürzen, sowie einzelne hochfeine gestickte Tag- und Nachthemden, **werden für die Hälfte des früheren Werthes ausverkauft. Gestickte weiße Unterröcke in größter Auswahl.** Farbige Tuchunterkleider fabelhaft billig. Staubtücher 6 Stück 50 Pf. Leinene Gläsertücher 6 Stück $1^{1}/_{4}$ Mark. Leinene Thee- und Kaffee-Servietten 6 Stück 1 Mark. Abgepaßte leinene Küchenhandtücher 6 Stück $1^{1}/_{2}$ u. $1^{3}/_{4}$ Mark. Abgepaßte weißleinene Stubenhandtücher 6 Stück 2 Mark. Reinleinene Tisch-Servietten 6 Stück $2^{1}/_{2}$ u. 3 Mark. Kindertaschentücher mit farbigem Band gesäumt 6 Stück 1 Mark. Weißleinene Taschentücher 6 Stück von $1^{1}/_{2}$ Mark an bis zu den allerfeinsten. Engl. Tüll-Sophaschoner 3 Stück 40 Pf. Schwarze wollene u. farbige Haus- u. Küchenschürzen sehr billig. Der Ausverkauf findet nur kurze Zeit statt u. beginnt

Montag, den 11. Februar

im Laden D 4, 7 am Fruchtmarkt.

L. Fenchel aus Berlin.

Auf erste Stelle werden

Darlehen

bis 60% der Schätzung zu 4%, unter coulanten Bedingungen gewährt. Gewerbliche Etablissements nicht ausgeschlossen. Kaufschillinge werden ebenfalls übernommen. 56888

Näh. Fedr. Zinkgräf, H 2, 12.

Hypothekengelder zu 4% auch auf gewerbliche Anlagen, in höchster Beleihungsgrenze vermittelt rasch und billig. 51165

Karl Seiler, Buchhalter L 10 Nr. 6.

Strümpfe und Socken werden prompt und billig angestrickt und **angewebt.** 46421

C 1, 3 Herm. Berger, C 1, 3.

Doppelter Schuh-Abschlag.

Verkaufe Herrenzugstiefel unt. Garantie von feinstem Kalbleder in schöner Auswahl, das Paar nur **Mk. 8.50**, auch werden solche bei vorkommenden Fällen für **Mk. 2.40** gesohlt u. gefleckt, von bestem Leder. 57845

B. Mohr, R 4, 21, Kirchenstr.

Alois Schwander Friseur, C 3, 24 unterhält großes Lager in Zarben, Perrücken, Bärten ꝛc. zu billigsten Preisen. 57172

Gleichzeitig empfehle mich im **Ball- u. Gesellschaftsfrisiren**

San-Remo- 46949

Veilchenpulver zum Parfümiren von Kleidern, Wäsche. Sehr lange nachhaltend. Mk. 1.— u. Mk. 1.50. **Franz Kuhn, Parf., Nürnberg.** In Mannheim nur bei Adolf Birger, Coiff. P 3, 13 u. C. A. Bosle, Fris., O 2, 1, Paradepl.

MAGGI'S Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei 57745

Carl Schneider, Q 4, 20.

Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Eine staatlich geprüfte **Lehrerin**, vom Auslande zurückgekehrt, ertheilt bei mäßigem Honorar gründlichen Unterricht in Engl., Französ., wie in der Musik. 55294

Marie Nebinger, U 6, 15, III, Ringstraße.

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)

angenommen, sowie **Vorhänge** aller Art bei schöner Ausführung und billiger Berechnung prompt besorgt. 34911

E 5, 6 dritter Stock.

Ein Kind, auch schulpflichtig, findet in guter, kinderloser Fam. gute Aufnahme. Gewissenh. Pflege. Beaufsicht. u. Erlernen der Schularbeiten. Mäß. Preis. Off. unt. Nr. 56892 an die Exped. ds. Bl.

Hygienisches Depôt

E. R. Oschmann, Konstanz, 51 versendet **neue illustr. Cataloge** über hygien. Gummiwaaren gratis u. franko. Verschlossen als Brief 20 Pfg. geg. Porto. 56237

Damen welche einige Zeit zurückgezogen zu leben wünschen, find. freundl. Aufn. unt. strengst. Diskr. b. **Frau Walter,** staatl. conc. **Hebamme, Wiesbaden,** Schwalbacherstr. 58. 56481

Die Haupt-Agentur

einer Ia. Lebensversicherungs-Gesellschaft ist neu zu besetzen. 57685

Da diese Haupt-Agentur sehr einträglich ist, so wollen sich nur solche Herren melden, die auch zahlreiche neue Versicherungen beizubringen in der Lage sind.

Offerten sind zur Weiterbeförderung unter No. 57685 an die Exped. ds. Bl. zu richten.

Wir suchen 57718

Zeichner

zur Anfertigung von Bauplänen. Bewerber wollen sich schriftlich oder mündlich melden beim

Portland-Cement-Werk Heidelberg

vorm. **Schifferdecker & Söhne** in Heidelberg.

Beste Braunkohlen-Brikets

Marke Gruhl 80 6 5

vorzügliches Heizmaterial, à M. —.80 Pf. per 100 Stück franco Haus, empfiehlt 55630

H 7, 28. Jac Hoch. Telephon 488.

Seit 20 Jahren

unübertroffen ist die

Universal-Glycerin-Seife.

Spezialität von **H. P. Beyschlag, Augsburg.** Mildeste und vorzüglichste Toilettenseife, per Stück nur 15, 20 u. 30 Pf.

Vorräthig bei Herrn 35804

Jacob Lichtenthäler.

Behn's

L 4, 17 Special-Polirwerkstätte L 4, 17

für polirte u. gewichste Möbel

empfiehlt sich im Aufpoliren und Wichsen aller Arten von Möbeln, sowie im Reinigen und Wichsen von Parquet-Böden, unter Zusicherung feinster Ausführung und prompter Bedienung.

Prima Empfehlungen. 56574

Masken-Leih-Anstalt

von **D. Freitag** in Ladenburg bei

Th. Hirsch Wwe.,

B 1, 5, Breitestraße.

Costüme u. Dominos in großer Auswahl. 56966

Neue seidene Dominos.

Hypotheken-Darlehen

à 4% bis $4^{1}/_{4}$%

empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute

Ernst Weiner, B 5, 11½.